



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern

# Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht

2013



## Tätigkeitsbericht 2018 Fachstelle Kultur

	Vorwort	5
01	Kunst- und Kulturschaffende als Motor der Zürcher Kultur	7
02	Förderung kultureller Organisationen und Institutionen	31
03	Kulturförderung in den Regionen	35
04	Förderung der Kreation	
	Förderung von Projekten	37
	Förderung von Kunstschaffenden	38
	Förderung durch Vermittlung	42
05	Fachstelle Kultur	
	Mitarbeitende	45
	Abgeordnete	45
	Kulturförderungskommission	46
06	Facts and Figures	
	Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern	48
	Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur	50
	Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen	52
	Betriebs- und Projektbeiträge seit 2009	54
07	Kulturförderung 2018: die Übersicht	
	A Auszeichnungen des Regierungsrates	57
	B Produktions-, Projekt-, Anerkennungs- und Werkbeiträge	57
	B1 Bildende Kunst	58
	B2 Film	61
	B3 Literatur	61
	B4 Musik	63
	B5 Tanz/Theater	70
	B6 Extrakredit: Bereichsübergreifende Projekte	73
	B7 Kulturelle Teilhabe	74
	B8 Ateliers und Freiraumbeträge	74
	C Betriebsbeiträge	75
	D1 Regionale Kulturförderung	77
	D2 Kulturprogramme Gemeinden	77
	Impressum	80

## Vorwort

«Ich merkte bald, dass mir das Atelierstipendium ein Arbeiten, befreit von Terminen, Pflichten, Geld und sozialen Strukturen, ermöglicht. Ich kann mich in Paris vier Monate kompromisslos auf meine künstlerische Arbeit fokussieren. Ein zuvor nicht gekanntes Privileg.» Dieses Zitat aus dem Erfahrungsbericht\* von Piet Baumgartner, der im Sommer letzten Jahres für vier Monate im Atelier in Paris weilte, bringt es auf den Punkt: Es sind Zeit und Raum – viel und wenig zugleich –, die es fürs Kunstmachen braucht. Doch ein Rezept, das für alle gleichermassen stimmig ist, gibt es nicht. Die Bedürfnisse sind so unterschiedlich wie die Kulturschaffende selbst: Die einen stürzen sich ins Gewühl und schöpfen aus der Überreizung, andere suchen Ruhe und Abgeschiedenheit, um zu arbeiten. Klar ist: Kunst kommt nicht von nichts.

Kulturschaffende sind heute Kleinunternehmer. Rechtliche, organisatorische und administrative Aufgaben zählen genauso zum Pflichtenheft wie die Teilnahme am aktuellen Diskurs. Viele Kulturschaffende nehmen darüber hinaus weitere berufliche Aufgaben wahr, um ihr Einkommen zu sichern. Entsprechend rar wird die Zeit für die künstlerische Arbeit. Hier setzt die personenbezogene Kulturförderung ein: Sie schafft Freiräume, damit sich Künstlerinnen und Künstler an einem wichtigen Punkt ihrer Entwicklung ganz auf ihr eigenes künstlerisches Schaffen konzentrieren können. Förderpreis, Atelieraufenthalt oder Freiraumbeitrag, das Spektrum der Fördermassnahmen ist vielfältig. Der Tätigkeitsbericht gibt exemplarisch Einblick in die Arbeit von acht Künstlerpositionen, die im Berichtsjahr eine solche Förderung erhielten. In kurzen, vergnüglichen und prägnanten Texten würdigt Tom Hellat, Bereichsverantwortlicher Musik, die Arbeiten der Kulturschaffenden. Begleitet werden die Texte von collageartigen Porträts, die unsere Gestalterinnen und Gestalter von HAMMER im Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern erstellt haben. Entlang eines kurzen Fragekatalogs hat HAMMER acht digitale Bildwelten geschaffen, die Überraschendes zutage fördern. Der Violinist Tobias Preisig etwa nennt als Vorbild die Metal-Band Coroner und würde seine Musik gerne in einer Samurai-Kampfszene eines Kurosawa-Films sehen. Wer genau hinschaut, findet diese Antworten auf den Bildern wieder. Viel Vergnügen beim Spurenlesen!

Madeleine Herzog  
Leiterin Fachstelle Kultur Kanton Zürich

\* Sämtliche Erfahrungsberichte der Atelierstipendiaten sind auf der Webseite einsehbar.

## 01 Kunst- und Kulturschaffende als Motor der Zürcher Kultur

Die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern zählt zu den wichtigsten Aufgaben der öffentlichen Kulturförderung. Und sie ist anspruchsvoll: Wer soll gefördert werden? Mit welchen Fördermassnahmen? Wer trifft die Entscheide und nach welchen Kriterien wird beurteilt?

Von der Idee bis zum Dialog – mit diesem Leitsatz fördert der Kanton Zürich das hiesige Kulturschaffen. Dieser Anspruch ist Programm: Die Förderung will in ihrer Ausrichtung den gesamten Kreativeprozess im Auge behalten. Von der Ideenfindung über die Realisierung des Kunstwerkes bis hin zur Präsentation und Vermittlung. Erst wenn das Konzert gehört und das Theater besprochen wurde, das Kunstwerk also sein Publikum und damit seinen Resonanzraum gefunden hat, ist das Ziel der Förderung erreicht. In der Förderlogik lässt sich dieser Prozess in drei unterschiedliche Förderarten unterteilen: die personenbezogene Förderung von Kunstschaffenden, die Förderung von Kulturprojekten sowie die Förderung von Kulturbetrieben.

Naturgemäss ist die finanzielle Ausstattung der drei Bereiche sehr unterschiedlich. Der Anspruch eines Kulturbetriebes, der künstlerisches, technisches und administratives Personal sowie eine Infrastruktur finanzieren muss, ist ein anderer als die Bedürfnisse einer freien Regisseurin, die für ihr nächstes Theaterstück eine zweimonatige Recherche benötigt. Auch wenn die Ausgestaltung der Förderarten – zumindest in finanzieller Hinsicht – ganz unterschiedlich ausfällt, so ist deren Bedeutung für das Zürcher Kulturleben doch gleichermassen gross. Ausstrahlung und Attraktivität einer Kulturlandschaft lassen sich in erster Linie an ihrer kulturellen Vielfalt messen – und am Nebeneinander von grossen und kleinen Kulturbetrieben, von unbekanntem und bereits etablierten Kunstschaffenden. Es ist dieses gut austarierte Gefüge, wo Experimente genauso ihren Platz finden wie Klassisches und Populäres, das dem Kanton Zürich seine grosse kulturelle Anziehungskraft verleiht.

Kunst- und Kulturschaffende sind der Motor in diesem Gefüge. Sie treiben an, fordern ein, fragen nach. Mit ihrem Entscheid, künstlerisches Handwerk zu erlernen, beweisen junge Menschen Mut. Sie entscheiden sich für ein Berufsleben ausserhalb gängiger Normen, nehmen berufliche Strukturen und freie Produktionszusammenhänge in Kauf, die nur wenig Stabilität garantieren. Sie riskieren zuweilen ein Leben am Rande des Prekariats. Sie wissen, dass sich die Produktionsrealität in der Kunst laufend verändert und Kunstschaffende darin ganz unterschiedliche Rollen einnehmen:

Die einen verpflichten sich fest an Theater-, Tanz- oder Musikhäusern, die andern sind Teil der sogenannten freien Szene und arbeiten an eigenen Projekten. Eine repräsentative Erhebung über Einkommenshöhe und Einkommensstruktur von selbstständig erwerbenden Kunstschaaffenden stellt das Bundesamt für Statistik noch nicht zur Verfügung. Die Umfrage «The new artist»\* bei rund 500 Künstlerinnen und Künstlern aus dem weiteren Umfeld der Bildenden Künste im Herbst/Winter 2016/17 zeichnet jedoch ein klares Bild: Knapp die Hälfte der Befragten verfügen über ein Bruttoeinkommen von monatlich höchstens 3000 Franken, etwa gleich viele haben einen oder mehrere Nebenjobs, meist in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Damit zeichnet die Umfrage ein Bild, das so gar nicht zu demjenigen von Künstlerkarrieren passen will, welches uns von Hochglanzmagazinen oder Rekordverkäufen in Auktionshäusern vermittelt wird.

Welches Werk wird gefördert?

Entscheidungsprozesse und Auswahlverfahren bei der Beurteilung von Kunst sind anspruchsvoll. Nur schon im Hinblick auf Angebot und Nachfrage: Für die Werkbeiträge im Bereich Bildende Kunst zum Beispiel haben sich im Berichtsjahr 238 Zürcher Künstlerinnen und Künstler beworben. 30 von ihnen konnten ihre Arbeiten in der Ausstellung «Werkschau 2018» präsentieren, zwölf erhielten einen Werkbeitrag. Diese Quote stellt Kunstschaaffende und Jury gleichermaßen vor Herausforderungen: 5 Prozent der Bewerbungen waren erfolgreich, 95 Prozent blieb der Anspruch versagt.

Was die Beurteilung von Kunst betrifft, so spielen die Förderkriterien «künstlerische Qualität» und «Relevanz» eines Werkes eine zentrale Rolle. Aber sie sind keine Konstanten; nichts, das sich für die nächsten fünf Jahre festlegen und in exakt messbare Indikatoren unterteilen liesse. Kunst ist oft die Ausnahme von der Regel. Künstlerische Qualität setzt handwerkliche Fertigkeit voraus, orientiert sich aber im Wesentlichen an Fragen der Wahrnehmung und Ästhetik und muss laufend neu verhandelt werden. Gleiches gilt für die Relevanz. In einer Welt, die sich in einem andauernden Transformationszustand befindet, verändert sich auch das Verständnis von Relevanz laufend. Was uns gestern noch umtrieb, lässt uns übermorgen vielleicht bereits kalt. Es ist die Aufgabe der Fachgruppen und Jurys, festzulegen, welche künstlerische Arbeit über eine Dringlichkeit und Relevanz verfügt, die über das Werk hinausweist. Aber auch andere, durchaus handfestere Kriterien spielen eine Rolle: Personenbezogene Förderung ist nicht nur eine Frage von Qualität

und Eigenständigkeit, sie ist auch eine Frage des Zeitpunktes innerhalb einer Künstlerbiografie. Künstlerische Arbeit ist stets in Bewegung: Manchmal dreht sie sich im Kreis, manchmal ist sie nach innen gerichtet und zuweilen setzt sie Trends. Eine Fördermassnahme zum richtigen Zeitpunkt kann einer Arbeit genau jenen Drall geben, den sie für das Weiterkommen benötigt.

Wer trifft die Entscheide?

Für die Beurteilung der Gesuche setzt der Regierungsrat die kantonale Kulturförderungskommission ein: eine Fachkommission, die sich aus Expertinnen und Experten der verschiedenen Kunstsparten zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder werden die Fachgruppen in den Förderbereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik sowie Tanz und Theater gebildet. Die Fachgruppen diskutieren die eingereichten Gesuche, verhandeln, gewichten, beurteilen und geben ihre Empfehlungen ab. Bei ihrer Zusammensetzung wird darauf geachtet, dass Persönlichkeiten angefragt werden, die den Kulturbetrieb aus unterschiedlichen Perspektiven kennen. So sind in der Regel neben Kunstschaaffenden und Kulturvermittlern auch Kulturjournalistinnen und -journalisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Fachgruppen vertreten.

Wie wird gefördert?

Das Instrumentarium zur Förderung von Kunstschaaffenden ist vielfältig. In erster Linie sind es finanzielle Beiträge, mit denen Kunstschaaffende unterstützt werden. So zum Beispiel bei den Werkbeiträgen in den Bereichen Bildende Kunst und Literatur. Alternativ zu den finanziellen Fördermassnahmen vergibt die Fachstelle Kultur auch Atelierraufenthalte in Berlin und Paris. Kunstschaaffende erhalten so die Möglichkeit, sich während vier Monaten losgelöst vom normalen Arbeitsalltag und sozialen Strukturen uneingeschränkt ihrer Arbeit zu widmen. Einen besonderen Stellenwert in der personenbezogenen Förderung nehmen die Preise und Auszeichnungen ein, die vom Regierungsrat auf Empfehlung der Kulturförderungskommission verliehen werden. Allen voran der Kulturpreis des Kantons Zürich. Er wird Persönlichkeiten zugesprochen, die ein Lebenswerk von ausgewiesener künstlerischer oder kulturvermittelnder Qualität geschaffen haben, welches über die Kantonsgrenzen hinausstrahlt und sich innerhalb der nationalen Kulturlandschaft etabliert hat. In Ergänzung dazu zeichnet der Förderpreis jüngere Persönlichkeiten aus, deren Werk ein beachtliches Entwicklungspotenzial aufweist. Für Werkbeiträge,

Atelierstipendien und Freiraumbeiträge können sich die Kunstschaffenden mit einem Gesuch bewerben. Für die Nominierungen zur Vergabe der Preise und Auszeichnungen hingegen sind die Mitglieder der Kulturförderungskommission sowie die Kulturbeauftragten der Städte und Gemeinden im Kanton Zürich verantwortlich.

Die Auszeichnung unabhängiger Kunstschaffender ist die Kernaufgabe der personenbezogenen Kulturförderung. Ausgezeichnet werden künstlerische Qualität, Relevanz und Ausstrahlung eines Werkes sowie die Eigenständigkeit eines Werdegangs. Und ermöglichen soll sie vor allem eines: dass Kunstschaffende ohne allzu grossen ökonomischen Druck ihre Arbeit vorantreiben können. Während unsere Arbeitswelt nach Planung, Zielorientierung und Effizienz verlangt, benötigt die künstlerische Produktion Zeit für Reflexion und gedankliches Mäandern. Künstlerisches Tun lässt sich nicht verordnen, es braucht Zeit zum Verweilen, zum Ausprobieren, zum Scheitern und zum Von-vorne-Beginnen. Genau hier setzen die Fördermassnahmen an: Sie ermöglichen es Kunstschaffenden, sich Zeit für ihre künstlerische Arbeit zu nehmen. Es sind ihre Werke, die das Getriebe, das unser Kulturleben so vielfältig und lebendig macht, am Laufen halten.

Nachfolgend würdigen wir acht Künstlerinnen und Künstler, die im Berichtsjahr ausgezeichnet und gefördert wurden. Sie stehen exemplarisch für all jene Kunstschaffenden, die im Jahr 2018 gefördert wurden. Eine Darstellung ausgewählter Fördermassnahmen, die aktuell im Kanton Zürich zur Anwendung kommen, findet sich auf den Seiten 38 bis 42.

\* Umfrage von Johannes M. Hedinger, Kunsthistoriker, Künstler, Dozent ZHdK und Universität Köln, [www.thenewartist.net](http://www.thenewartist.net)

Lea Moro  
Förderpreis

Kann man Bewegungslosigkeit tanzen? Wenn man Lea Moro heisst, dann schon. In «(B)reaching stillness» beschäftigt sich die gebürtige Rapperswilerin spielerisch mit der Herausforderung der Bewegungslosigkeit. Am Anfang liegen dort drei Körper wie hingeworfen auf dem Boden – ohne sich zu regen. Aber halt! Waren die Arme beim letzten Hinsehen nicht weniger angewinkelt und die Füsse nicht stärker zur Seite geneigt? Das Trio lässt sich bei seinen Bewegungen Zeit. Der Zuschauer erfährt so ein zeitlich extrem gedehntes Regen einzelner Körperteile, zäh wie Klebstoff, das aber auch urplötzlich in ein Zucken umschlagen kann, das an Fische beim Luftschnappen erinnert. Im Gegensatz zum stetigen Bewegungsablauf im klassischen Tanz lebt diese Produktion nicht von permanenter Impulsgebung, sondern von Impulsunterdrückung. Stocken statt Strömen, Begrenzen statt Beschleunigen, Unterlassen statt Fortschreiten. So lautet die verkürzte Formel für Lea Moros Choreografien: Unmögliches zueinanderbringen! Neben dem Stillstand als Sonderfall der Bewegung kann das auch das Ineinander von Hochkultur und leichtgängigem Humor sein. Mahlers zweite Sinfonie und ein nüchterner Getränkeautomat? Aber gerne. Texte von Black Sabbath und Strawinskys «Sacre du printemps»? Warum nicht! Die 32-jährige Lea Moro findet die Balance zwischen Leichtigkeit, Ironie und tiefer Bedeutung. Auf diese besondere Mischung hat nicht nur die Schweizer Tanzszene ein Auge geworfen. In Deutschland, Finnland oder Belgien ist die Absolventin der Scuola Teatro Dimitri bereits mehr als nur ein heisser Geheimtipp. Auch dank dem Förderpreis der Fachstelle Kultur, der ihr ein konsequentes Weiterverfolgen ihres Weges ermöglicht.

Abb. nächste Seite

Calloso







Eveline Ratering  
Freiraumbeitrag

Vielseitiger als Eveline Ratering sind nur wenige. Auf der Bühne und im Film gab sie bereits die heilige Maria, eine Fussball-Mama oder die Gattin des Taschenrechner-Erfinders. Seit einigen Jahren tritt sie aber vor allem als Regisseurin in Erscheinung, die für ihre Stücke mit unterschiedlichsten Akteuren zusammenarbeitet. Seien es stellensuchende Kulturschaffende, mit denen sie die Zukunft des Arbeitsmarkts inszeniert; Gymi-Schüler, die das Emotionschaos des Erwachsenwerdens in ein Hamlet-Spiel übersetzen; oder Lernende aus den Bundesverwaltungen, die sie für ein multimediales Theaterprojekt begeistert. Kurzum: Eveline Ratering sucht in ihrem Theater nicht den schönen Schein, sondern das echte Leben. Dabei hat sie schon viel gesehen und noch mehr aufgezeigt in ihren Projekten – zum Beispiel, dass die Wirklichkeit manchmal eben schräger und unwirklicher ist als die Fiktion. Seit etwas mehr als 30 Jahren ist die Ustermerin mit diesem Credo im Gepäck am Theater unterwegs. Als damals jüngste Studierende mit 16 Jahren an der Zürcher Schauspiel-Akademie aufgenommen, hat sie ihr ganzes Berufsleben dem Schauspiel gewidmet und Dinge sichtbar, hörbar, wahrnehmbar gemacht, die zu oft unter der Oberfläche verschwinden. Der Freiraumbeitrag verschafft Eveline Ratering nun Zeit, dieser Theaterästhetik weiter nachzugehen. Vor allem in den Niederlanden wird sie unterwegs sein, sich mit dortigen Theaterschaffenden austauschen und ihre Vielseitigkeit um einen holländischen Aspekt erweitern.

Tobias Preisig  
Anerkennungsbeitrag Musik

«He's got it», sagte Benny Golson, als er den jungen Geiger Tobias Preisig zum ersten Mal hörte. Doch dieses «Er hat's drauf» erfasst nur eine Seite des Violinisten Tobias Preisig. Der 1981 in Zürich geborene Musiker, der mit 17 Jahren als erster Geiger überhaupt an die Swiss Jazz School in Bern aufgenommen wurde, später sein Studium in New York fortsetzte und über Diplome als klassischer Geiger wie als Jazzmusiker verfügt, ist ein Mann mit vielen Talenten. Ein mitreissender Virtuose von bisweilen überschäumendem Temperament, gewiss; aber eben auch jemand, der mehr kann und will als brillieren. So gehört er einer treibenden Generation von Musikern an, die die Präzision der Klassik mit der Energie des Pop verbinden. Virtuose Soli sind dabei nicht mehr so wichtig, dafür der Klang, der Sound und das Erzeugen von Stimmungen. Insgesamt gilt das vor allem für seine Band Ego-pusher. Der Hintergrund ist der Vordergrund. Nur kein solistischer Virtuosenzauber. Sondern: Originelle Rhythmusspuren, grosse Spannungsbögen und darüber eine Musik, die ohne Scheuklappen auskommt und keinem Genre zuzuordnen ist. Dieses Credo verfolgt er nun auch solistisch. Der Musik-Anerkennungsbeitrag hilft ihm dabei, seinen ureigenen Stil weiter voranzutreiben.



naisch-technischen  
Schweiz ist sie  
Gebäudetechni-  
und der wenig  
So erklärt Toohami  
Schweizerinnen  
anischer Frauen  
Schule  
Wissen  
stin,  
tztlich nur  
esen Erfah-  
n dann  
000-Watt-  
ocht.  
oder ihre  
und  
rview.



## Abendschule Import Anerkennungspreis kulturelle Teilhabe

Im Iran war Shekoofeh Toohami auf dem mathematisch-technischen Gymnasium eines von vielen Mädchen. In der Schweiz ist sie hingegen die einzige Frau in ihrer Ausbildung zur Gebäudetechnikerin. Das Klischee der aufgeklärten Europäerin und der wenig emanzipierten Perserin trifft also nicht ganz zu. So erklärt Toohami im Rahmen von «Abendschule Import», warum Schweizerinnen durchaus etwas vom Durchsetzungsvermögen iranischer Frauen lernen können. Genau darum geht es im Projekt «Abendschule Import»: Sie bietet Flüchtlingen einen Raum, in dem sie ihr Wissen weitergeben können. Denn wer zuhause Ingenieurin, Ärztin, Koch oder Kunstlehrer war, ist im neuen Heimatland plötzlich nur noch Flüchtling. Die «Abendschule Import» aktiviert diesen Erfahrungsschatz – da erzählen Migrantinnen und Migranten dann vom syrischen Dichter Nizar Qabbani, dozieren über die 2000-Watt-Gesellschaft oder zeigen, wie man tibetische Momos kocht. «Uns ist es wichtig, dass wir die Leute nicht inszenieren oder ihre Fluchtgeschichten ins Zentrum stellen», sagte der Initiant und Theaterschaffende Andreas Liebmann in einem Zeitungsinterview. In der Abendschule sind die Migranten nicht vom Schicksal Hingeworfene, sondern Handelnde. Sie treten als Erzähler ihrer eigenen Sache auf – als Experten, die auf einem Gebiet eine konkrete Kenntnis haben und diese mit dramaturgischen Mitteln weiterreichen. Das macht dieses Vorhaben im Prinzip zu einem Anti-Migrationsprojekt, weil die Flüchtlingsthematik aus der Veranstaltung verschwindet. Zum Vorschein kommt der Mensch selbst – sein Wissen und sein Wesen. Das ist die grosse Leistung des engagierten Teams der „Abendschule Import“, die die Fachstelle Kultur mit einem Teilhabe-Preis auszeichnet.

Irène Schweizer  
Kulturpreis

Es gibt Musikerinnen, die braucht man nicht vorzustellen. Kaum jemand hat als Pionierin und Vollenderin so viel für den Schweizer Jazz getan wie Irène Schweizer. 1941 in eine Wirte-Familie geboren, hat sie sich am Klavier mehrheitlich autodidaktisch durch sämtliche Stücke und Stile gespielt. In Schweizers Fall bedeutet diese musikalische Selbstermächtigung vor allem: Beharrlichkeit, Kreativität und Eigensinn. Das war die Basis, um eine der erfolgreichsten Schweizer Jazz-Musikerinnen zu werden – vor allem auch, weil sie als Pionierin die Strukturen erst schaffen musste, in denen sich heute viele Jazzmusikerinnen bewegen. So engagiert sie sich für die musikalische Frauenbewegung Europas «Feminist Improvising Group», ist Mitgründerin des Taktlos-Festivals, der Werkstatt für Improvisierte Musik Zürich (WIM) und des Jazzlabels Intakt. Diese unvollständige Auflistung zeigt: Irène Schweizer ist eine Symbolfigur, die weit über ihre Szene hinausweist. Dabei ist sie noch immer vor allem eines: eine grandiose Musikerin. Ob furios und zackig oder innig durchglüht, mit ihrer unnachahmlichen Art horcht sie die Klänge förmlich aus und bringt die Schründe und Zärtlichkeiten des Jazz zum Leuchten. Dafür erhält sie mit dem Kulturpreis die höchste kulturelle Auszeichnung des Kantons.



«Obwohl man Frau Gantenbein immer wieder sagte, sie lasse sich ganz schön gehen, liess sie sich, seit sie sich erinnern kann, nie gehen. Und jetzt ist sie zu alt.» Zwei Sätze sind das. Und doch steckt dahinter eine ganze Tragödie. Ja, ein verpasstes Leben. Was sich in Judith Kellers Miniatur-Prosa ereignet, sind Miniatur-Katastrophen, sind Reaktionen auf die alltägliche Banalität des Lebens, das geliebt oder gefürchtet und manchmal auch verfehlt wird. Es ist ein Reigen lebhafter, wehmütiger, weltverzweifelter, weiser, absurder Beobachtungen, die die 33-jährige Zürcherin und Absolventin des Leipziger Literaturinstituts in ihrem ersten Buch versammelt. Die Geschichten heissen ganz unscheinbar «Auch das Vreneli» oder «Kleiner Beziehungsrat», doch darin trifft man auf Menschen wie Géraldine, die sich nicht mehr zurechtfinden, weil ihnen alles bekannt vorkommt, oder auf Esperance, die «vor ein paar Jahren in einem Boot übers Meer geflohen ist. Sie ist nicht ertrunken. Aber sie lebt jetzt untergetaucht.» Es sind solche überraschenden Sinnzusammenhänge, in denen bisweilen mehr steckt als in hundert Romanseiten voller zartfühlender Figuren. Was das alles im Detail bedeutet? So genau weiss man es nicht – macht aber nichts, denn darin liegt der Sinn dieser Texte: Die Welt umkrepeln, sie ins Gegenteil verkehren, ins Absurde und Abwegige steigern, damit am Ende die eigene Welt wieder etwas gerader steht. Ein einfallsreiches Raffinement steckt in diesen Kompositionen und ein Gefühl für Bezüge, die andere Autoren gar nicht erst sehen würden. Für diese literarische Leistung erhält Judith Keller den «Anerkennungsbeitrag Literatur» des Kantons Zürich.





Christina Hemauer und Roman Keller  
Werkbeitrag Bildende Kunst

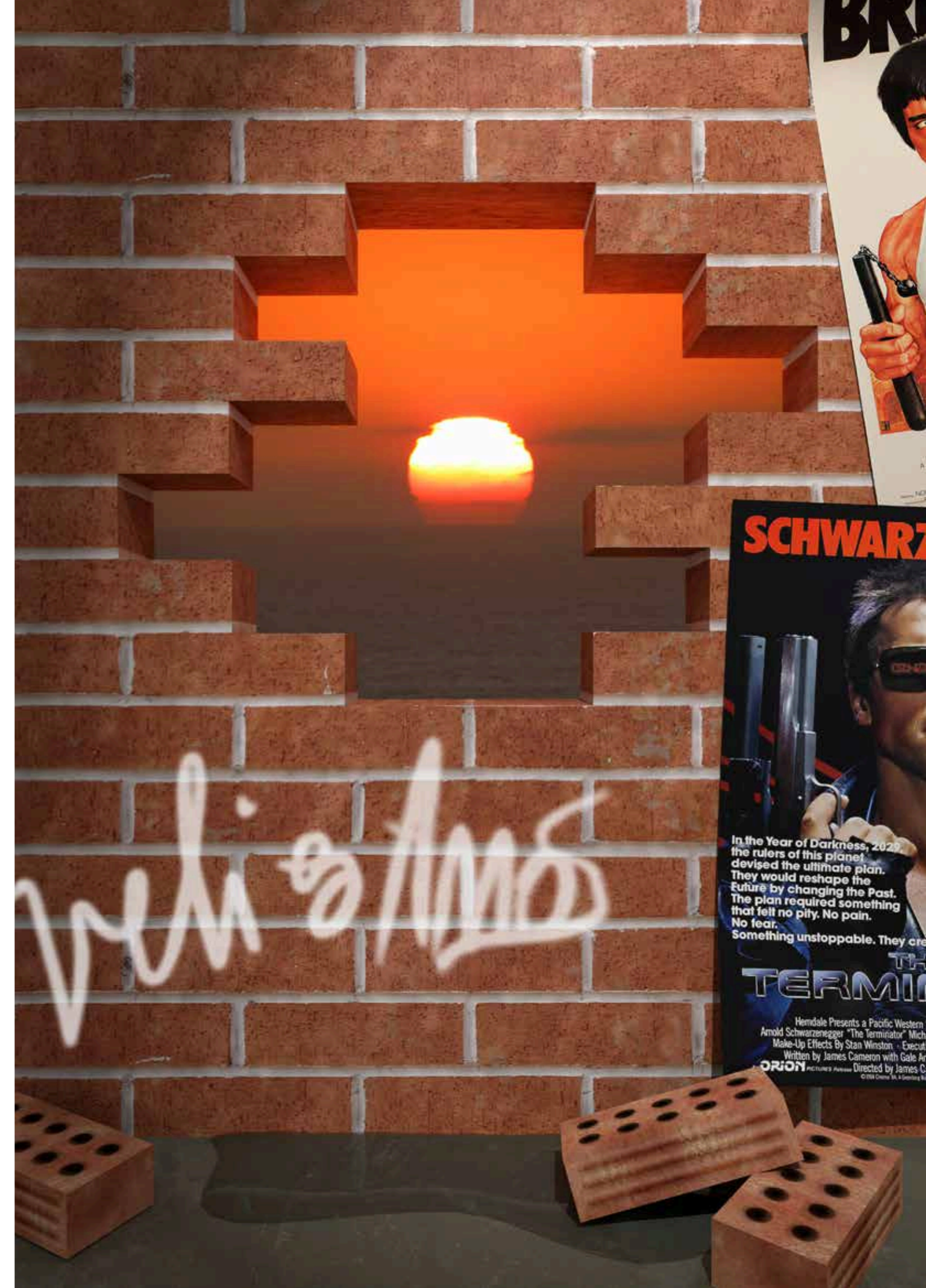
Auf dem Bild bleibt erstmal nichts, woran sich das Auge festhalten kann. Blau folgt blau folgt blau. Doch wer sich mit den Hintergründen dieses Blaus beschäftigt, erfährt eine ganze Kulturgeschichte. Das grossformatige Gemälde «Untitled (blue)» des Künstlerduos Hemauer/Keller, das an der Werkschau 2018 ausgestellt wurde, besteht aus Indigo, das auch zur Färbung von Jeans benötigt wird. Der obere Teil ist aus Baumwolle gemacht, die mit natürlichem Indigo von Hand schrittweise gefärbt wurde, während der untere Teil gebleichten, künstlichen Jeansstoff enthält. So erzählt das grossformatige Gemälde einerseits von Bauern, die in Indien mit wenig Geld Indigo anpflanzen, und andererseits von Grosskonzernen, die den Blauton künstlich produzieren und in der ganzen Welt vertreiben. Auf solchen komplexen Geflechten zwischen Energieproduktion und Konsum, Kultur und technischem Fortschritt liegt das Augenmerk des seit 2003 im Team auftretenden Künstlerduos. Und ganz nebenbei befreien sie damit Kunst aus dem Gegensatz von Abstraktion und Bedeutung. Denn blau ist bei Christina Hemauer und Roman Keller eben nicht einfach blau. Ein Umstand, der ihren Bildern nicht nur eine Spannung, sondern auch einen Sinn verleiht – und sie zu Trägern des Werkbeitrags für Bildende Kunst gemacht hat.

Abb. nächste Seite

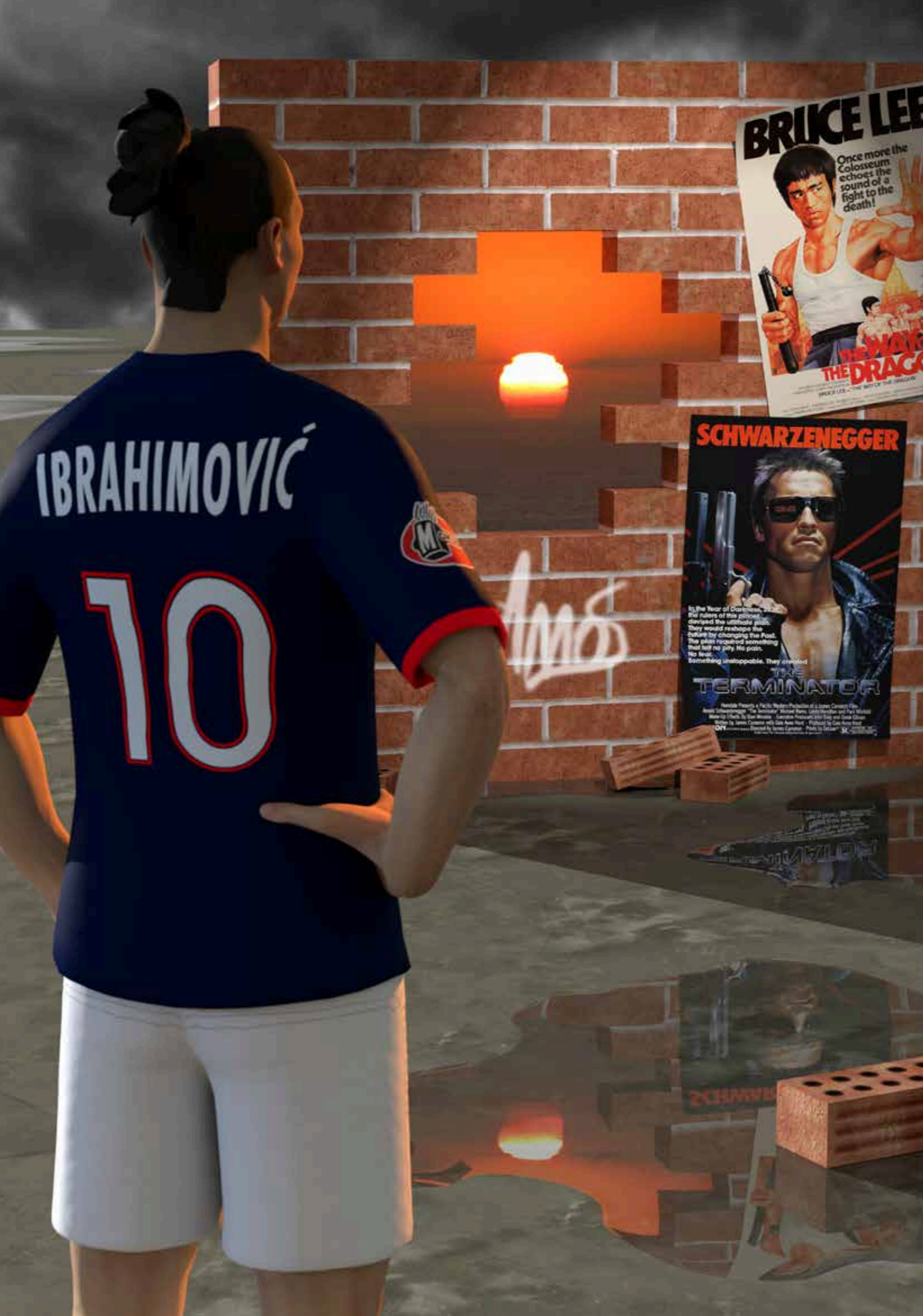


Veli & Amos  
Atelieraufenthalt Berlin

Provokationen gehören zum Geschäft des Künstlerduos Veli & Amos. Als sie während ihres Berlin-Aufenthalts von der Touristeninformation erfahren, dass in gewissen Gegenden das Tragen einer Kippa nicht ratsam sei, ist das für Veli & Amos eine Einladung. Die beiden Männer setzen sich den Schtreimel (eine jüdische Kopfbedeckung) auf, ziehen mit einem Esel durch die Stadt und küssen sich auf den Mund. Ob Happening, Performance oder Gesellschaftskritik, solche Aktionen lassen sich nicht passgenau in eine Schublade stecken. Eines ist aber klar: Das Künstlerduo, ausgebildet an Kunstschulen in Ljubljana und Zürich, nutzt die Codes eines poppigen Aktivismus, um Aufmerksamkeit auf die Probleme und Grenzen unserer heutigen Realität zu lenken. Etwa, dass antisemitische Übergriffe in Berlin oft paradoxerweise von Migranten ausgehen. Und sie drücken mit ihren bunt-surrilen Auftritten aus, dass sie die Absurditäten der Welt nicht mehr verstehen wollen. Dabei zieht sich ihr Kunstbegriff eben nicht ins eigne Innere zurück, sondern setzt sich den Wendungen des Lebens selbst aus – mit offenem Ausgang. «Wir bewegen uns gerne, ohne zu wissen, wohin das alles führt», sagte Amos Angeles einst einer Schweizer Zeitung. Das hört sich bei diesem Künstlerduo wie eine fröhliche Drohung an.







## 02 Förderung kultureller Organisationen und Institutionen

Kulturbetriebe sind ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und garantieren die kulturelle Grundversorgung im ganzen Kanton. Sie bilden das Rückgrat der hiesigen Kulturlandschaft, unabhängig davon, ob sie auf der Landschaft oder im urbanen Umfeld beheimatet, ob sie zeitgenössischem oder klassischem Kunstschaffen verpflichtet sind.

Die Kulturförderung des Kantons Zürich unterscheidet drei Arten von Betriebsbeiträgen: Jene, die auf der Basis einer gesetzlichen Grundlage vergeben werden und in die Kompetenz des Kantonsrates fallen. Dazu gehören das Opernhaus Zürich und das Theater Kanton Zürich. Dann Betriebsbeiträge, die über 200'000 Franken betragen und die der Regierungsrat auf Antrag der Fachstelle Kultur beschliesst. Und schliesslich Betriebsbeiträge unter 200'000 Franken, deren Vergabe in die Kompetenz der Fachstelle Kultur fällt. 2016 hat die Fachstelle Kultur sämtliche Beiträge an kulturelle Institutionen, die über keine gesetzlichen Grundlagen verfügen, überprüft und einer umfassenden Beurteilung unterzogen. Eine detaillierte Zusammenstellung sämtlicher Institutionen, die einen Betriebsbeitrag erhalten, ist auf den Seiten 75 bis 77 zu finden.

Mit dem Kantonsratsbeschluss 5125 aus dem Jahr 2014 hat das Parlament eine Übergangsregelung für die Kulturfinanzierung festgelegt. Dieser Beschluss war eine von verschiedenen Massnahmen zum Abbau des Vermögens, das sich im Lotteriefonds angehäuft hatte. Gemäss diesem Beschluss steht der Kulturförderung jährlich ein Betrag von maximal 23 Millionen Franken zur Verfügung, der aus Mitteln des Lotteriefonds bereitgestellt wird und der bis 2021 befristet ist. Die steigende Zahl der Unterstützungsanfragen einerseits und die Plafonierung der zur Verfügung stehenden Mittel andererseits hatten zur Folge, dass die Fachstelle Kultur Ende 2017 ein Moratorium für Betriebsbeiträge einführen musste. Bis Ende 2018 sind bei der Fachstelle über 30 Anfragen für einen neu auszurichtenden oder für die Erhöhung eines bereits bestehenden Betriebsbeitrags eingegangen. Diese Anfragen können aufgrund des Moratoriums gegenwärtig nicht weiter bearbeitet werden.

Zwei Kulturinstitutionen prägen das Zürcher Kulturleben in besonderem Mass, das Opernhaus und das Theater Kanton Zürich. Bei beiden Kulturbetrieben trägt der Kanton als Hauptsubvenient die finanzielle Verantwortung.

## Theater Kanton Zürich

Konzipiert als professionelles Wandertheater, zeigt das Theater Kanton Zürich (TZ) seit fast 50 Jahren im ganzen Kanton zeitgenössische und klassische Theaterstücke. In der letzten Spielzeit veranstaltete das TZ 140 Vorstellungen und erreichte so von Andelfingen bis Wädenswil insgesamt 22'000 Besucherinnen und Besucher. Unter der Leitung des Intendanten Rüdiger Burbach wurden sechs neue Theaterproduktionen erarbeitet. Zusammen mit den Wiederaufnahmen bot das Theater damit einmal mehr ein äusserst vielfältiges und spannendes Programm. Dieses reichte vom Klassiker «Der Sommernachtstraum» von William Shakespeare über die Komödie «Die Affäre Rue de Lourcine» von Eugène Labiche bis zu zwei zeitgenössischen Stücken von Schweizer Autoren, nämlich «Malaga» von Lukas Bärfuss und «Der Goalie bin ig» von Pedro Lenz. Mit den Produktionen «Tschick» von Wolfgang Herrndorf und «Homevideo» von Jan Braren und Can Fischer standen zudem gleich zwei Jugendstücke auf dem Spielplan.

Basis für den jährlichen Betriebsbeitrag des TZ ist ein Rahmenkredit, den der Kantonsrat jeweils für sechs Jahre bewilligt. Im Januar 2018 hat der Kantonsrat mit einer einzigen Gegenstimme den Rahmenkredit 2018/19–2023/24 in der Höhe von insgesamt 13,8 Millionen Franken genehmigt. Gar einstimmig hat der Kantonsrat gleichzeitig einen Beitrag des Lotteriefonds in der Höhe von 1 Million Franken für den Ausbau der Infrastruktur und Bühnentechnik gesprochen.

Der Vorstand des Theaters Kanton Zürich besteht aus neun Mitgliedern, wovon vier vom Regierungsrat gewählt und abgeordnet werden. Bis Mitte November 2018 wurde der Vorstand von Meinrad Schwarz präsidiert, seine Nachfolge hat Christoph Ziegler übernommen.

## Opernhaus Zürich

Das Opernhaus Zürich gehört zu den wichtigsten Kulturinstitutionen der Schweiz und zählt zu den bedeutendsten Musiktheatern Europas. Mit den über 800 Mitarbeitenden ist das Opernhaus Zürich aber auch der grösste Kulturbetrieb im Kanton und einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Kreativwirtschaft.

Mit der Annahme des Opernhausgesetzes im Jahr 1994 durch das Stimmvolk wurde die Unterstützung der grossen Kulturbetriebe in der Stadt Zürich neu geregelt. Während das Opernhaus ganz in den Zuständigkeitsbereich des Kantons fällt, gingen

die anderen grossen Zürcher Kulturbetriebe – Schauspielhaus, Kunsthaus und Tonhalle – in die alleinige Verantwortung der Stadt über. Damit erklärt sich auch der hohe Unterstützungsbeitrag des Kantons, der rund 80 Prozent der kantonalen Kultur Ausgaben trägt, an das Opernhaus.

Auch im Berichtsjahr präsentierte das Opernhaus Zürich unter der Leitung von Andreas Homoki ein kontrastreiches Programm, das die künstlerischen Spielräume nutzte, die sich dem Haus dank seiner hohen Produktivität, seiner wirtschaftlichen Solidität und seiner kreativen Möglichkeiten eröffnen. Aus künstlerischer Sicht zählte die Uraufführung des Musiktheaters «Lunea» von Heinz Holliger, einem der wichtigsten Schweizer Komponisten, zu den Höhepunkten der Spielzeit 2017/18. «Lunea» ist als Auftragsarbeit des Opernhauses entstanden und wurde von der Zeitschrift «Opernwelt» zur Uraufführung des Jahres gekürt. Ungebrochenen Zuspruch geniesst auch das Ballett unter der Leitung von Christian Spuck, welches in 62 Vorstellungen eine Auslastung von 98 Prozent erreichte und somit praktisch immer ausverkauft war.

Generell war das Interesse der Öffentlichkeit überragend, wie die einzigartigen Auslastungszahlen von fast 90 Prozent belegen. Zudem hat das Opernhaus sein Engagement, das Haus für breitere Bevölkerungskreise zu öffnen, konsequent weitergeführt. Nebst dem schon fast traditionellen Eröffnungsfest hat es im Juni 2018 zum fünften Mal die Freiluftveranstaltung «Oper für alle» durchgeführt, die erneut auch als Open-Air-Aufführung vor dem LAC in Lugano gezeigt wurde.

Das Ausstattungslager des Opernhauses, das sogenannte Kugeliloo, wird aktuell saniert. Am 28. November 2016 bewilligte der Kantonsrat einstimmig (mit zwei Enthaltungen) eine Subvention von 16 Millionen Franken für die Asbestsanierung und die Kapazitätserweiterung des Kugeliloo. Die Rückbauarbeiten wurden Ende 2017 fertiggestellt, die eigentliche Asbestsanierung der Sheddächer konnte im Dezember 2018 abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des gesamten Bauprojekts und der Umgebungsarbeiten (Fassade, Entwässerung etc.) findet voraussichtlich im September 2019 statt.

Der Verwaltungsrat besteht aus elf Mitgliedern, wovon gemäss Abs. 1 der Statuten sechs vom Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt und abgeordnet werden. Seit Juli 2013 wird der Verwaltungsrat von Dr. Markus Notter präsidiert.

## 03 Kulturförderung in den Regionen

Das Leitbild Kulturförderung des Kantons Zürich definiert vier Schwerpunkte, einer davon ist die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden und Regionen. Ein eigenständiges Kulturleben ist für eine Gemeinde oder eine Region von grosser Bedeutung. Es stärkt die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Region und hilft, tragfähige soziale Netzwerke zu knüpfen. Die regionale Kulturförderung steht im Kanton Zürich auf verschiedenen Standbeinen.

### Kulturprogramme der Gemeinden

Die Basis für die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden bildet die Unterstützung der Kulturprogramme der Gemeinden. Ziel ist es, die Gemeinden in ihrem Engagement für ein attraktives Kulturangebot zu bestärken und einen Anreiz zu schaffen, dieses trotz hohem Kostendruck aktiv zu pflegen. Das Förderinstrument bietet Gemeinden die Möglichkeit, nach Abschluss eines Kalenderjahres oder einer Kultursaison ein Gesuch um Unterstützung des gemeindlichen Kulturprogramms einzureichen, sofern es sechs oder mehr Veranstaltungen umfasst. Bewährt hat sich die Methode, dass die lokale Kulturkommission im Auftrag ihrer Gemeinde ein Jahres- oder Saisonprogramm zusammenstellt und entsprechend auch die Gesuchstellung an die Fachstelle Kultur übernimmt. Kleinere Gemeinden, die nicht mindestens sechs Kulturveranstaltungen anbieten, können sich zusammenschliessen und gemeinsam ein Gesuch einreichen. Die Gesuche werden anhand von Vergaberichtlinien durch die Fachstelle Kultur geprüft. Im Berichtsjahr 2018 wurden 59 gemeindliche Kulturprogramme mit insgesamt knapp 1 Million Franken unterstützt (s. Seite 77 und 78).

### Kulturbetriebe

Eine zentrale Rolle im Reigen der Kulturbetriebe im Kanton spielt das Theater Kanton Zürich (TZ). Seit Jahren ist es für die Gemeinden der zentrale Ansprechpartner für qualitativvolles Sprechtheater. Konzipiert als Wandertheater, das seine Stücke im gesamten Kantonsgebiet zur Aufführung bringt, ist das TZ ein wichtiger Kultur- und Theatervermittler in der Region (s. Seite 32).

Ebenso wichtig für das Kulturleben ausserhalb der urbanen Zentren sind die Kulturhäuser in der Region. Über das ganze Kantonsgebiet verteilt gibt es eine Vielzahl von kleineren und grösseren Kulturbetrieben, die ein qualitativvolles und vielfältiges

Mehrspartenprogramm anbieten. Diese Institutionen sind lokal bestens verankert und geniessen in der Bevölkerung breite Anerkennung. Die Unterstützung dieser Institutionen mit Betriebsbeiträgen durch die Fachstelle Kultur trägt entscheidend dazu bei, ihr Fortbestehen zu sichern.

#### Regionale Förderstrukturen

Ein weiteres Instrument der regionalen Kulturförderung ist der Aufbau und die Unterstützung regionaler Strukturen für die Kulturförderung. Angestrebt wird, in verschiedenen Regionen ein gemeindeübergreifendes Netzwerk zu etablieren, das mit Unterstützung des Kantons das regionale Kulturleben pflegt. Mit diesen Netzwerken sollen die Kräfte gebündelt und die Zusammenarbeit mit der Politik verbessert werden, um so den Anliegen von Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturinteressierten besseres Gehör zu verschaffen. Auf diese Weise kann das Eigenständige einer Region gestärkt und ein lokal verankertes Kulturschaffen nachhaltig gesichert werden.

Im Zürcher Oberland sind es 21 Gemeinden, die sich zu einer Kulturregion «Zürrioberland Kultur» zusammengeschlossen und das gemeinsame Ziel gefasst haben, Kultur auf regionaler Ebene zu fördern. Im Zentrum der Aktivitäten stehen Vernetzung, Kommunikation, die Realisierung eigener Projekte und die Unterstützung ausgewählter Kulturveranstaltungen. Der siebenköpfigen Kulturkommission Zürrioberland gehören sowohl Kulturfachleute als auch politische Vertreterinnen und Vertreter aus dem regionalen Einzugsgebiet an. Im Berichtsjahr hat die Kommission unter Einbezug der Fachstelle Kultur rund 60 Gesuche aus dem Oberland bearbeitet.

Als zweite Region hat sich das Zürcher Unterland unter Federführung der Standortförderung der beiden Bezirke Bülach und Dielsdorf als Kulturregion formiert. Im Zentrum standen wie bereits 2017 die Vernetzung und die Kommunikation zwischen Kultur, Politik und Wirtschaft sowie die Planung eigener Projekte. Auch im Zürcher Unterland leistet der Kanton strukturelle und finanzielle Unterstützung in Form von Begleitung durch die Fachstelle Kultur und Verdoppelung der gemeindlichen Beiträge.

## 04 Förderung der Kreation

Die Förderung der Kreation ist einer der vier Schwerpunkte der Kulturförderung des Kantons Zürich und steht im Zentrum der gesamten gesuchsbasierten Kulturförderung. Unterstützt werden Kunstschaaffende und Kulturprojekte in allen Kunstsparten mit Ausnahme der Filmproduktion, welche direkt durch die Zürcher Filmstiftung gefördert wird. Beurteilt werden die Gesuche durch die Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission, eines Fachgremiums, dem im Berichtsjahr 14 Expertinnen und Experten der verschiedenen Kunstsparten angehörten. Die Kommission ist in vier Fachgruppen unterteilt: Bildende Kunst, Musik, Literatur, Tanz/Theater (s. Seite 46). Transdisziplinäre Projekte und Projekte im Bereich der Kulturvermittlung werden zudem über den «Extrakredit» gefördert.

#### Förderung von Projekten

Bei der Projektförderung führten verschiedene Entwicklungen zu einer Verknappung der Mittel: Zum einen sind die finanziellen Mittel, die für die Kulturförderung ausserhalb der gesetzlich verankerten Institutionen zur Verfügung stehen, gemäss Kantonsratsbeschluss bis Ende 2021 auf 23 Millionen Franken plafoniert. Rund drei Viertel dieser frei verfügbaren Mittel sind durch die Neufestlegung der Betriebsbeiträge für die Jahre 2017 bis 2021 gebunden. Hinzu kommen neue Aufgaben, die die Fachstelle Kultur ausgehend vom Leitbild Kulturförderung wahrnimmt und die das Förderspektrum deutlich erweitern. Zu guter Letzt hat sich auch die Anzahl Gesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, im Berichtsjahr erneut erhöht. Eine Tendenz, die sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet und verstärkt hat. Als Folge davon mussten die qualitativen Anforderungen in allen Förderbereichen deutlich strenger interpretiert werden, was zu mehr Nichteintretensentscheiden, weniger Gutheissungen und mehr Absagen führte. Von den insgesamt 1537 Gesuchen für Unterstützungsbeiträge an Kulturprojekte, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht und von der kantonalen Kulturförderungskommission geprüft wurden, konnten 838 teilweise oder ganz gutgeheissen werden.

In Ergänzung zu den bestehenden Förderinstrumenten in den klassischen Bereichen (Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz/Theater) hat die Fachstelle Kultur den Extrakredit aufgebaut. Als Förderinstrument für transdisziplinäre Projekte, für spezifische Projekte im Bereich der Kulturvermittlung (Plattformen, Publikationen,

Netzwerke usw.) sowie für Initiativen im regionalen Umfeld hat er sich gut etabliert. Dieses flexible Förderinstrument macht es möglich, adäquat auf Entwicklungen im dynamischen Kulturumfeld zu reagieren.

Eine detaillierte Zusammenstellung über alle geförderten Projekte in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Musik, Tanz/Theater sowie aus dem Extrakredit ist auf den Seiten 58 bis 74 zu finden.

#### Förderung von Kunstschaffenden

Mit der Förderung von Kunstschaffenden legt die Fachstelle Kultur die Basis für ein qualitativ hochstehendes und vielfältiges Kulturangebot im Kanton. Die Fördermassnahmen, die Kunstschaffenden direkt zugutekommen, fokussieren das künstlerische Werk, fördern dessen Potenzial und verleihen dem Werk eine grössere Sichtbarkeit. Gleichzeitig werden so auch die Arbeits- und Produktionsbedingungen von Kunstschaffenden verbessert.

#### Soziale Sicherheit

Die Fachstelle Kultur engagiert sich für die soziale Sicherheit der Zürcher Kunst- und Kulturschaffenden. Damit erfüllt sie ein altes und berechtigtes Kernanliegen seitens der Kultur und der Politik. Die Basis für diese Neuerung legte der Bund mit dem Artikel 9 seines Kulturförderungsgesetzes: Damit schuf er die gesetzliche Grundlage für Leistungen an die gebundene Vorsorge von Kunst- und Kulturschaffenden. Die neue Regelung, die die Fachstelle Kultur in enger Zusammenarbeit mit Kultur Stadt Zürich erarbeitet hat, wird seit dem 1. Januar 2018 umgesetzt.

Diese neue Regelung, die für Werk- und Freiraumbeiträge gilt, sieht folgendermassen aus: Die Fachstelle Kultur leistet für Kulturschaffende, die einen Werk- oder Freiraumbeitrag über 10'000 Franken erhalten und nachweisen, dass sie maximal sechs Prozent dieses Beitrages in die gebundene Vorsorge einzahlen, einen Beitrag in gleicher Höhe an ihre Vorsorgeeinrichtung. Im Berichtsjahr haben insgesamt 13 Kunstschaffende, die einen der 28 Werk- oder Freiraumbeiträge erhielten, die Vorsorgebeiträge eingefordert. Diese gute Resonanz im ersten Jahr der Einführung der Neuerung macht deutlich, dass mit diesem Engagement ein erstes wichtiges Ziel erreicht wurde: die Sensibilisierung der Kunstschaffenden für die Dringlichkeit der beruflichen Vorsorge.

Auch die Vorsorgesituation von fest oder temporär angestellten Kunst- und Kulturschaffenden wird verbessert. Die Fachstelle Kultur wirkt bei den von ihr unterstützten Kulturinstitutionen darauf

hin, dass den Beschäftigten eine Vorsorgelösung ab dem ersten Tag und Franken angeboten wird.

#### Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Der Kulturpreis 2018 in der Höhe von 50'000 Franken wurde der Jazzpionierin und Pianistin Irène Schweizer zugesprochen. Der Regierungsrat zeichnet damit ein künstlerisches Lebenswerk aus, das den Schweizer Jazz massgebend geprägt und sich international etabliert hat. Die beiden Förderpreise von je 30'000 Franken gingen an die Dramatikerin Katja Brunner sowie die Tänzerin und Choreografin Lea Moro. Die beiden jungen Künstlerinnen stehen zwar noch am Anfang ihrer Karriere, ihr Werk sorgt jedoch bereits heute weit über die Landesgrenzen hinaus für Aufsehen. Die Goldene Ehrenmedaille überreichte der Regierungsrat dem Filmfestival Pink Apple und würdigte damit eine Veranstaltung, die die Auseinandersetzung mit der Diversität unserer Gesellschaft fördert und mittlerweile fester Bestandteil des hiesigen Kulturprogramms ist.

#### Alle Förderbereiche: Ateliers

In Paris und Berlin betreibt der Kanton Zürich je ein Künstleratelier. Für einen Aufenthalt von vier Monaten können sich Kunstschaffende aller Sparten bewerben. Nebst der kostenlosen Benützung des Wohnateliers wird den Kulturschaffenden für die Dauer ihres Aufenthaltes ein Beitrag von monatlich 3000 Franken an die Lebenshaltungskosten ausgerichtet. Vier Künstlerinnen und drei Künstlern wurde je ein Atelieraufenthalt in Berlin oder Paris zugesprochen (s. Seite 74).

#### Alle Förderbereiche: Freiraumbeiträge

In Ergänzung zu den Werk- und Anerkennungsbeiträgen vergibt die Fachstelle Kultur sogenannte Freiraumbeiträge an Zürcher Kulturschaffende aller Sparten. Ziel dieses Förderinstrumentes ist es, Kulturschaffende bei der Erweiterung ihrer Kompetenzen in künstlerischen, technischen oder organisatorischen Belangen zu unterstützen. Dabei sind Freiraumbeiträge nicht an ein Kunstprojekt gebunden. Sie dienen in erster Linie der Weiterentwicklung und Professionalisierung der Bewerberinnen und Bewerber. Insgesamt erhielten im Berichtsjahr acht Kulturschaffende einen Freiraumbeitrag. Die einzelnen Beiträge beliefen sich je nach Vorhaben auf 8000 bis 15'000 Franken (s. Seite 74).

#### Bildende Kunst: Werkankäufe

Die Fachstelle Kultur erwirbt Werke von Kunstschaffenden, die aktuell im Kanton leben und arbeiten. Damit wird einerseits

die Arbeit von Kunstschaaffenden ganz direkt gefördert, andererseits aber auch die Entwicklung der hiesigen Kunstszene dokumentiert. Die Ankäufe werden auf Empfehlung der Fachgruppe Bildende Kunst der kantonalen Kulturförderungskommission getätigt. Nach dem Ankauf gehen die Werke in den Besitz der Kunstsammlung des Kantons Zürich über und werden durch die Sammlungskuratorin in der Baudirektion betreut und bewirtschaftet. Im Berichtsjahr wurden für die Kunstsammlung des Kantons Zürich 57 Werke von 34 Künstlerinnen und Künstlern im Wert von 421'501 Franken angekauft (s. Seite 59 bis 61).

#### Bildende Kunst: Werkbeiträge

Die Vergabe der Werkbeiträge an bildende Künstlerinnen und Künstler mit Wohnsitz im Kanton Zürich erfolgte in einem zweistufigen Verfahren. Anhand von eingereichten Portfolios wurden in einem ersten Schritt 234 Gesuche beurteilt und 30 Kunstschaffende zur Ausstellung ins Haus Konstruktiv eingeladen. In einem zweiten Schritt beurteilte die Jury die Originalarbeiten und zeichnete zwölf Projekte mit einem Werkbeitrag von je 24'000 Franken aus (s. Seite 57). Die Jury setzte sich zusammen aus Mitgliedern der kantonalen Kulturförderungskommission, Fachbereich Bildende Kunst, sowie Swetlana Heger-Davis (Leiterin Departement Kunst & Medien an der ZHdK) und Oliver Kielmayer (Leiter Kunsthalle Winterthur) als externe Fachpersonen.

#### Kulturelle Teilhabe: Anerkennungsbeitrag

Zur Umsetzung des Förderschwerpunkts «Kulturelle Teilhabe» hat die Fachstelle Kultur 2017 den Anerkennungsbeitrag lanciert. Ausgezeichnet werden Personen, Initiativen oder Kulturinstitutionen, die im Bereich der kulturellen Teilhabe Aussergewöhnliches leisten. Mit dem Pilotprojekt sollen das Spektrum künstlerischer Teilhabeprojekte ausgelotet und deren Förderkriterien geschärft werden. Die Anerkennungsbeiträge von je 10'000 Franken gingen 2018 an die Abendschule Import, die Kulturfabrik Wetzikon und das Schalktheater.

#### Literatur: Pilotförderprogramm «Buch und Literatur Ost+»

Die kantonalen Kulturämter der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein haben sich vorgenommen, gemeinsam die hiesige Literaturszene zu stärken. Ziel und Anspruch des Pilotförderprogramms «Buch und Literatur Ost+» ist es – ergänzend zu den bestehenden Förderinstrumenten der einzelnen Kantone – das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Buchwesen und in der Literaturlandschaft

der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein zu stärken. Der Fokus liegt dabei auf der Weiterentwicklung bestehender Werke, auf der Stärkung von regions- und kantonsübergreifenden Netzwerken sowie auf der Vermittlung. 2018 hat die interkantonale Projektsteuerungsgruppe die ersten drei zu fördernden Projekte ausgewählt: Die Zürcher Autorin Annette Hug beschäftigt sich gemeinsam mit einem interkantonalen Kollektiv mit Irmtraud Morgners «Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz nach Zeugnissen ihrer Spielfrau Laura». Die Liechtensteiner Illustratorin Anna Hilti setzt sich gemeinsam mit einem internationalen Netzwerk aus Kunstschaaffenden, Sammlern und Expertinnen mit dem Werk «Die Orchideen Liechtensteins» von Dr. Wilhelm Ganss auseinander. Der St. Galler Verleger Josef Felix Müller erarbeitet mit Künstlerinnen, Literaturwissenschaftlern und Autoren aus der Ostschweiz ein Buch mit Textbeiträgen und künstlerischen Arbeiten, basierend auf John Bergers Text «Haftgenossen». Die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich trägt in den Jahren 2018–2021 einen jährlichen Beitrag von 32'000 Franken an das kantonsübergreifende Pilotförderprogramm bei.

#### Literatur: Werk- und Anerkennungsbeiträge

Aus dem Literaturkredit wurden fünf Autorinnen und Autoren mit Werkbeiträgen ausgezeichnet. Vergeben wurden die Werkbeiträge an Literaturprojekte, die im Entstehen begriffen sind. Für die inhaltliche Beurteilung der Projekte, die anhand eines 20- bis 30-seitigen Manuskripts erfolgte, sind die Mitglieder der kantonalen Kulturförderungskommission, Fachbereich Literatur, zuständig. Die Vergabe der Werkbeiträge widerspiegelt die grosse Diversität im zeitgenössischen Literaturschaffen: Neben klassischen belletristischen Romanprojekten wurden auch ein Übersetzungsprojekt, ein Graphic-Novel-Manuskript sowie ein sich in Arbeit befindender Kinderroman ausgezeichnet. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe wurden sechs Anerkennungsbeiträge für bereits publizierte Texte ausgerichtet. Die Gesamtsumme aller Werk- und Anerkennungsbeiträge betrug 228'000 Franken (s. Seite 61).

#### Musik: Anerkennungsbeiträge

Seit 2017 vergibt die Fachstelle Kultur Anerkennungsbeiträge an Persönlichkeiten aus dem Bereich Musik. Für diese Beiträge besteht kein Gesuchsverfahren – die Fachgruppe Musik schlägt Musikerinnen und Musiker aus dem Kanton Zürich vor, die entweder durch besondere Leistungen auffallen oder die vor einem entscheidenden künstlerischen Schritt stehen.

Die Vergabe erfolgt durch die Fachstelle Kultur. 2018 hat sie die Sängerin und Chorleiterin Franziska Welti und den Violinisten Tobias Preisig mit einem Beitrag in der Höhe von je 10'000 Franken ausgezeichnet.

#### Performancepreis

Der Performancepreis Schweiz ist eine partnerschaftliche Förderinitiative der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, Zürich und der Stadt Genf. Der jährlich ausgeschriebene Wettbewerb ist offen für Bewerbungen von Kunstschaaffenden mit einer performativen Praxis aus allen Sparten. Für den Performancepreis 2018, der durch den Kanton Basel-Stadt ausgerichtet wurde, haben sich 95 Künstlerinnen und Künstler beworben. Sieben Performances wurden von der Fachjury eingeladen, ihre Arbeit im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung im Museum Tinguely und der Kaserne Basel zu präsentieren. Der Schweizer Performancepreis 2018 ging an Judith Huber und Mathias Ringgenberg (PRICE).

#### Tanz: Kooperative Fördervereinbarungen

In enger Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung Pro Helvetia und Kultur Stadt Zürich hat die Fachstelle Kultur mit drei Tanzkompagnien mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung eine kooperative Fördervereinbarung abgeschlossen. Die Kompagnien erhalten so eine gewisse Planungssicherheit und können sich verstärkt auf ihre künstlerische Weiterentwicklung fokussieren. Zudem stärkt die Präsenz der Kompagnie in Stadt und Kanton die öffentliche Wahrnehmung des zeitgenössischen Tanzschaffens (s. Seite 73).

#### Förderung durch Vermittlung

Zwei Vermittlungsformate betreibt die Fachstelle Kultur aus eigener Initiative: die Lesereise und die Werkschau. Ziel der beiden Vermittlungsprojekte ist es, dem interessierten Publikum die ausgezeichneten Kunstschaaffenden und ihre Werke näherzubringen und gleichzeitig Einblick in die Fördertätigkeit der Fachstelle Kultur zu gewähren.

#### Lesereise

Im September und Oktober 2018 ging die Fachstelle Kultur mit den Empfängerinnen und Empfängern von Werk- und Anerkennungsbeiträgen im Bereich Literatur zum fünften Mal auf Lesereise. Gastgeber der vier Literaturveranstaltungen waren ausgewählte

Kulturinstitutionen ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur: die Villa Grunholzer in Uster, die Lesegesellschaft/Hirschenbühne Stammheim, die Mühle Otelfingen und der Kulturraum Thalwil. An jedem Abend gaben zwei bis drei Autorinnen und Autoren Einblick in ihr literarisches Schaffen, welches durch ein Mitglied der Fachgruppe Literatur gewürdigt wurde. Moderiert wurden die gut besuchten Leseabende von Fatima Moumouni, begleitet von Anna Trauffer am Kontrabass (Werk- und Anerkennungsbeiträge s. Seite 61).

#### Werkschau

Zum vierten Mal bespielte die Fachstelle Kultur das Museum Haus Konstruktiv mit der kantonalen Werkschau. Vom 20. bis 30. September wurden die Arbeiten der 30 ausgewählten Künstlerinnen und Künstler gezeigt, die am zweistufigen Bewerbungsverfahren für Werkbeiträge teilnahmen. Die Werkschau stösst sowohl beim breiten Publikum als auch in Fachkreisen auf reges Interesse. Die grosse Resonanz macht die Werkschau für Zürcher Kunstschaaffende zu einer attraktiven Plattform und ist gleichzeitig auch ein Schaufenster der Kunstförderung im Kanton Zürich. Alle Kunstschaaffenden, die zur Ausstellung ins Museum Haus Konstruktiv eingeladen wurden, erhielten eine Ausstellungs- und Mitwirkungsvergütung von 2000 Franken (Werkbeiträge und Auswahl Werkschau s. Seite 57). Damit reagiert die Fachstelle Kultur auf das Thema der Künstlerhonorare und versteht es als ihre Pflicht, diesbezüglich mit gutem Beispiel voranzugehen. Begleitet wird die Werkschau von einem Vermittlungsprogramm, das Führungen durch die Ausstellung und Gespräche zur Kunstförderung anbietet.

Auf Initiative der Fachstelle Kultur und in Ergänzung zur Werkschau verlegte «MATERIAL – Raum für Buchkultur» seinen Standort an zwei Wochenenden vor das Museum Haus Konstruktiv. Der Buchladen, der sich als offene Plattform für unabhängiges Publizieren versteht, präsentierte sich unter freiem Himmel. Neben einer Selektion aus Künstlerbüchern, Zines und Publikationen von unabhängigen Verlagen und jungen Autorinnen und Autoren zeigte er ein Programm mit Lesungen und Performances unter Beteiligung von zahlreichen Kunstschaaffenden.

## 05 Fachstelle Kultur

### Mitarbeitende

Madeleine Herzog, Dr.	Leiterin
Lisa Fuchs	Stv. Leiterin
Heinrich Baumgartner	Leitung Förderteam, Musik (bis 31. August 2018)
Sabina Brunnschweiler	Leitung Förderteam (ab 1. September 2018), Literatur, Tanz/Theater
Christophe Beil	Controlling
Nela Bunjevac	Bildende Kunst, Atelier (bis 31. August 2018), Freiraumbeträge (bis 31. August 2018)
Julia Bysäth	Assistentin Förderteam (bis 31. Oktober 2018)
Tom Hellat	Musik, Ateliers und Freiraumbeträge (ab 1. September 2018)
Charlotte Jenal	Leitungsassistentin, Sekretariat
Viviane Laszlo	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti	Regionale Kulturförderung, Extrakredit
Beatrice Volken	Juristische Mitarbeiterin mBA

### Abgeordnete

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen die folgenden Personen Einsitz in die strategischen Gremien der folgenden Kulturinstitutionen:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung	Stiftungsrat: Heinrich Baumgartner (bis 31. August 2018), Walter Bosshard, Dr. Anna Katharina Diederichs, Peter Haerle, Niklaus Oberholzer, Prisca Passigatti (ab 1. September 2018)
Casinelli-Vogel-Stiftung	Stiftungsrat: Rolf Heusser, Marianne Kohli Caviezel, Juliana Müller
Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater	Lisa Fuchs (bis 30. Juni 2018), Dr. Robert Leucht (ab 1. Juli 2018)
Fotomuseum Winterthur	Stiftungsrat: Lisa Fuchs
Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich	Vorstand: Marc Baumann, Dr. Madeleine Herzog, Michael Künzle (ab 12. November 2018), Dr. Brigitte Mühlemann, Meinrad Schwarz (bis 11. November 2018)
Internationale Bodenseekonferenz IBK	Kommission Kultur: Dr. Madeleine Herzog
Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK	Dr. Madeleine Herzog
Kunstverein Winterthur	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog, Dr. Nicole Rosenberger
Musikkollegium Winterthur	Vorstand: Dr. Dieter Kläy, Martina Reichert



Opernhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Hansruedi Bachmann, Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog, Alex Hürzeler, Dr. Markus Notter, Dr. Regine Sauter
Schauspielhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Dr. Ursula Amrein, Victor Gähwiler
Theater am Neumarkt AG	Verwaltungsrat: Lisa Fuchs, Gunda Zeeb
Theaterhaus Gessnerallee	Vorstand: Lisa Fuchs
Technorama	Stiftungsrat: Dr. Thomas Heiniger
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Vorstand: Katharina Kull-Benz, Dr. Madeleine Herzog
Ulrico-Hoepli-Stiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr
Zürcher Festspielstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Dr. Madeleine Herzog
Zürcher Filmstiftung	Stiftungsrat: Martin Arnold, Jacqueline Fehr
Zürcher Kammerorchester	Vorstand: Christophe Beil
Zürcher Kunstgesellschaft	Vorstand: Hedy Graber, Dr. Madeleine Herzog
Zürcher Kunsthaus	Stiftungsrat: Markus Brönnimann

## Kulturförderungskommission

Präsidentin	Jacqueline Fehr, Regierungsrätin, Winterthur
Fachgruppe Bildende Kunst	Nanni Baltzer, Dr., Zürich Alexandra Blättler, Zürich Bob Gramsma, Zürich Ron Temperli, Winterthur
Fachgruppe Literatur	Martin R. Dean, Basel Jennifer Khakshouri, Zürich Robert Leucht, Dr., Zürich Susanne Schenzle, Zürich
Fachgruppe Musik	Yvonne Dünki, Winterthur (ab 1. Juli 2018) Dominique Girod, Zürich (ab 1. Juli 2018) Tom Hellat, Zürich (bis 30. Juni 2018) Juliana Müller, Zürich (bis 30. Juni 2018) Adrian Schmid, Oberrieden
Fachgruppe Tanz/Theater	Tobias Hoffmann, Dr., Zürich Mona de Weerd, Zürich Gunda Zeeb, Zürich
Expertinnen und Experten	Swetlana Heger-Davis, Zürich (Werkschau 2018) Martin Jaeggi, Zürich (Bildende Kunst) Oliver Kielmayer, Zürich (Werkschau 2018)

## Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern tätigte Kulturausgaben in der Höhe von rund 160 Millionen Franken, wovon ein Beitrag von höchstens 22,85 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds stammte.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition war der Kostenbeitrag von 80 Millionen Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 42,9 bzw. 5,7 Millionen Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

### Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'027'300
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000
Beiträge Kulturförderung	24'817'968
Kulturanteil Zürich (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	42'920'226
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	5'774'545
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'923'368
<b>Total Kulturausgaben Direktion</b>	<b>159'608'407</b>

### Investitionen

Opernhaus (Sanierung Kugeliloo)	8'000'000
Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen	182'438

### Zentrumslastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur

Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: 10,7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6,9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG).



## Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur

### Aufwand

Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	80'027'300
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'145'000
Theater Kanton Zürich	2'131'792
Projektbeiträge***	4'753'594
Betriebsbeiträge	17'675'111
Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	257'471
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	1'923'368
<b>Total</b>	<b>110'913'636</b>

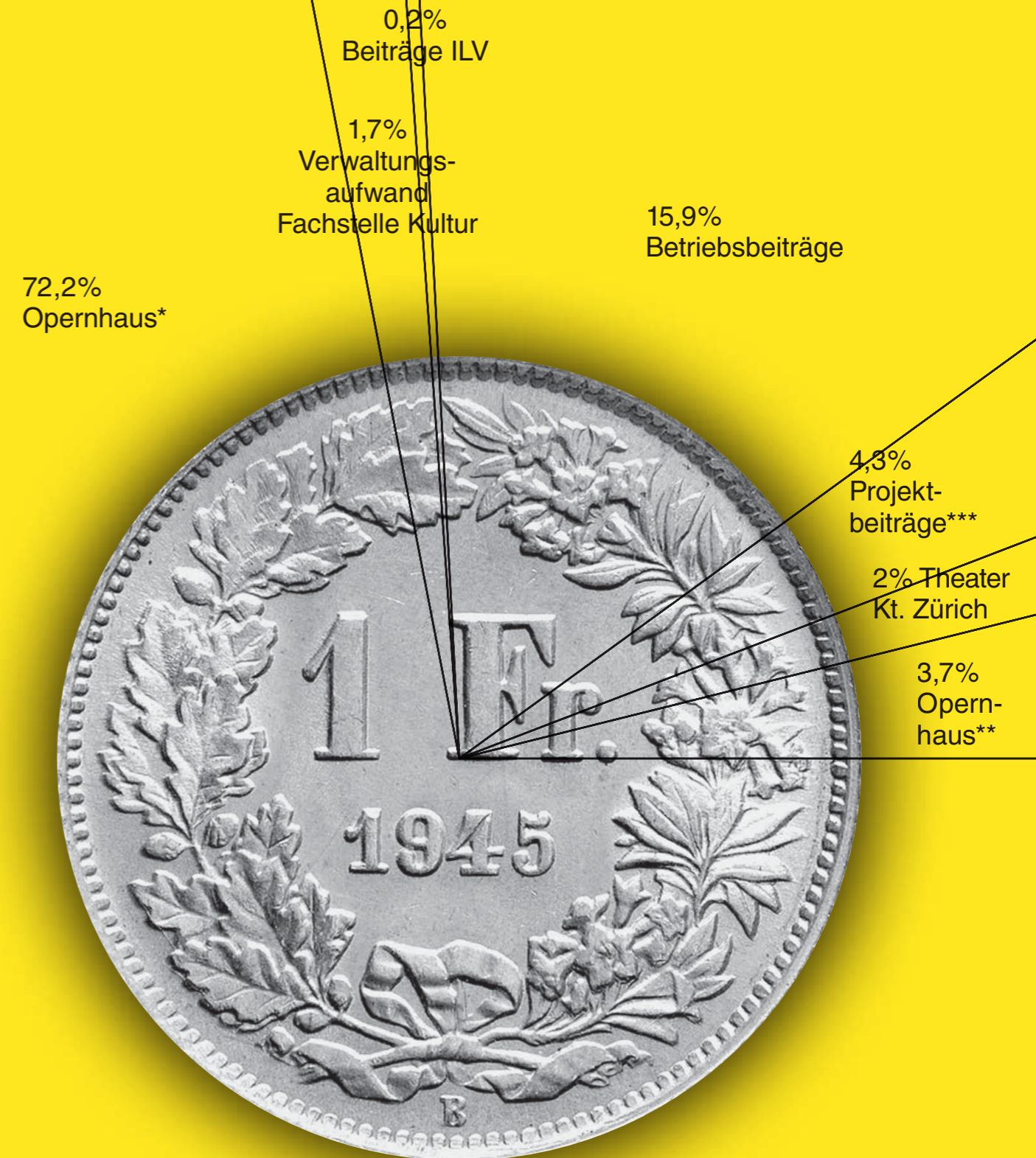
### Ertrag

Erträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)	8'002'525
Überweisung aus Lotteriefonds (gem. Kantonsratsbeschluss 5125/2014)	22'422'206
Verschiedenes	100'283
<b>Total</b>	<b>30'525'014</b>

<b>Saldo (ohne Abschreibungen und Zinsen)</b>	<b>80'388'622</b>
---	-------------------

### Interkantonaler Kulturlastenausgleich

Im Rahmen der Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Aargau erfolgte 2016 die Berechnung der Abgeltungen für die dritte Abrechnungsperiode 2016–2018. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2018 auf netto 7,78 Millionen Franken.

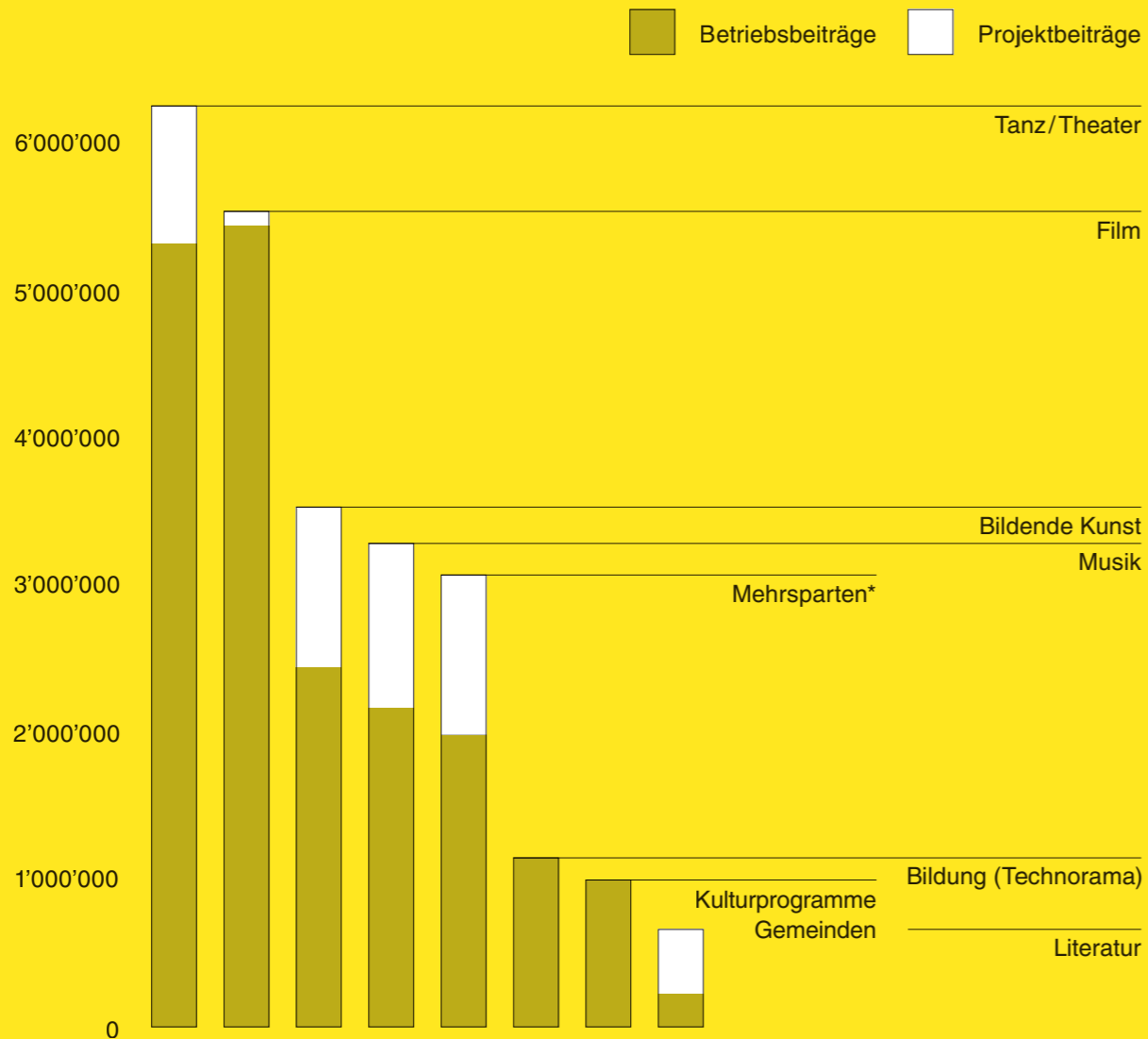


\* Kostenbeitrag Betrieb  
 \*\* Kostenanteil werterhaltender Unterhalt  
 \*\*\* Unter «Projektbeiträge» zusammengefasst sind Projekt-, Produktions-, Aufführungs-, Werk-, Freiraum- und Anerkennungsbeiträge, Werkankäufe, Auszeichnungen und Aufwendungen für Ateliers, Werkschau, Lesereise und Preisverleihungen.

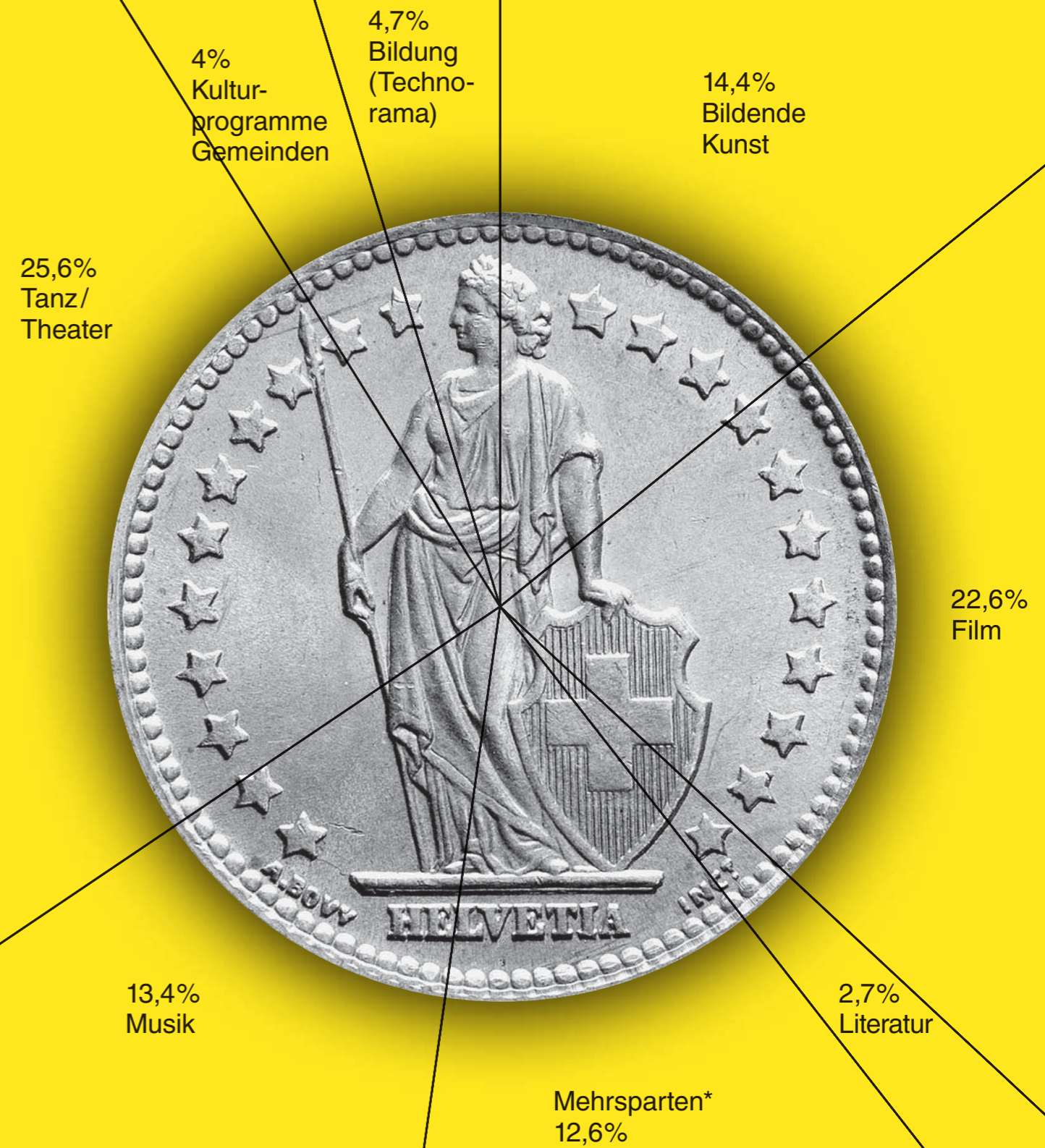
## Betriebs- und Projektbeiträge nach Förderbereichen (ohne Opernhaus)

Förderbereich	Projektbeiträge	Betriebsbeiträge	Total
Bildende Kunst	1'086'395	2'411'000	3'497'395
Film	93'000	5'467'451	5'560'451
Literatur	428'851	225'343	654'194
Mehrsparten*	1'089'448	2'036'695	3'126'143
Musik	1'120'000	2'171'000	3'291'000
Tanz/Theater	935'900	5'350'292	6'286'192
Kulturprogramme Gemeinden	0	995'122	995'122
Bildung (Technorama)	0	1'150'000	1'150'000
<b>Gesamt</b>	<b>4'753'594</b>	<b>19'806'903</b>	<b>24'560'497</b>

\* Unter «Mehrsparten» zusammengefasst sind Projektbeiträge aus dem Extrakredit sowie die Aufwendungen für Ateliers und Auszeichnungen.

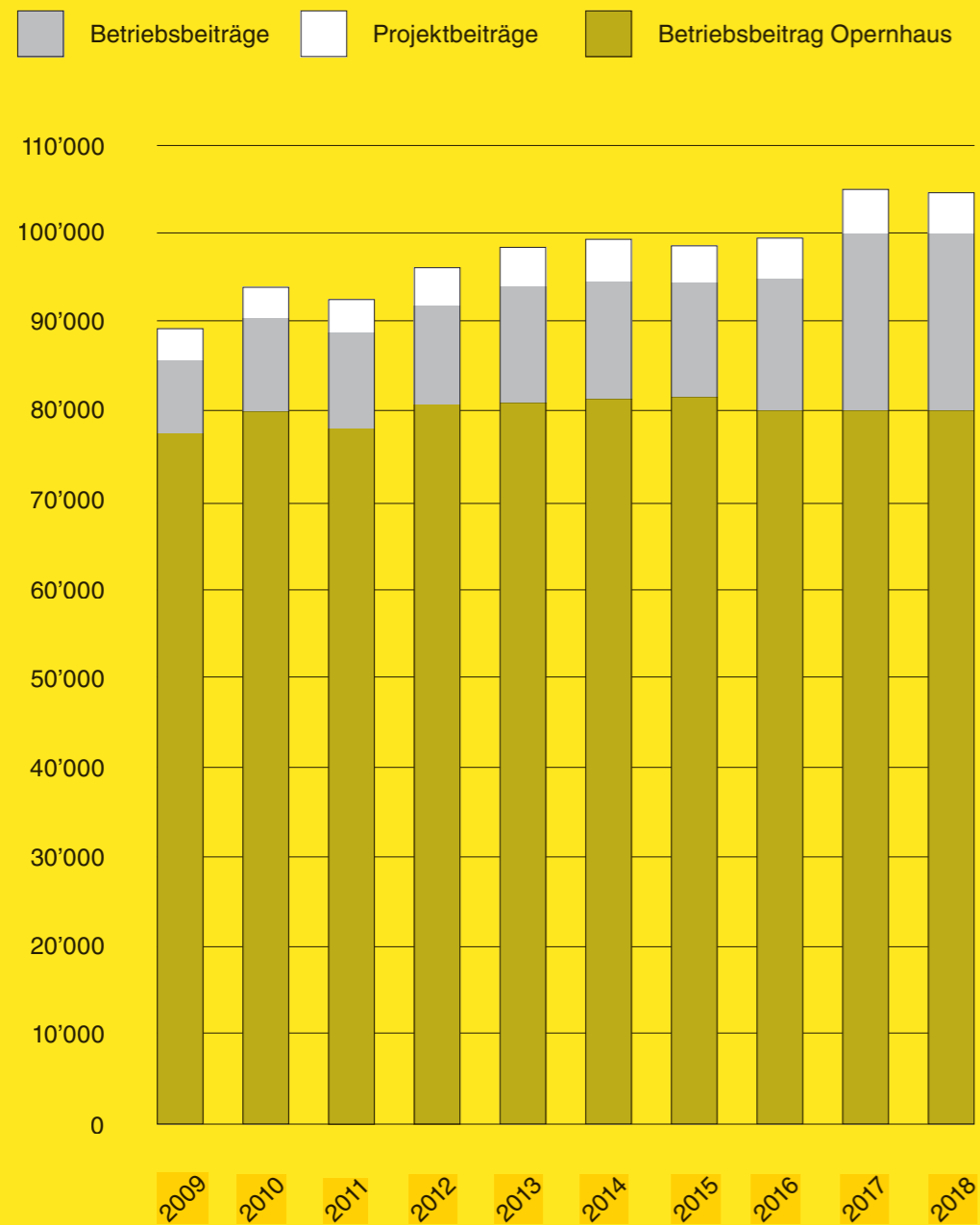


## Verteilung nach Sparten



Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsbeitrag Opernhaus	77'469	79'915	78'016	80'757	80'891	81'303	81'538	80'027	80'027	80'027
Betriebsbeiträge	8'158	10'475	10'758	11'054	13'136	13'163	12'850	14'790	19'846	19'807
Projektbeiträge	3'649	3'528	3'768	4'301	4'370	4'829	4'180	4'616	5'017	4'754

Beträge in 1'000 Franken



## Verfügte Beiträge

### A. Auszeichnungen des Regierungsrates

Irène Schweizer, Zürich	Kulturpreis	50'000
Katja Brunner, Zürich	Förderpreis	30'000
Lea Moro, Zürich	Förderpreis	30'000
Filmfestival Pink Apple	Goldene Ehrenmedaille des Regierungsrates	

### B. Produktions-, Projekt-, Anerkennungs- und Werkbeiträge

#### B 1.1. Bildende Kunst: Werkbeiträge / Werkschau

2018 wurden 238 Gesuche für einen Werkbeitrag eingereicht. 30 Positionen wurden zur Ausstellung ins Museum Haus Konstruktiv eingeladen.

Einen Werkbeitrag von 24'000 erhielten:	Patricia Bucher, Zürich
	Louisa Gagliardi, Zürich
	Rafael Grassi, Winterthur
	Christina Hemauer & Roman Keller, Zürich
	Noha Mokhtar, Zürich
	Taiyo Onorato & Nico Krebs, Ottenbach
	Valentina Pini, Zürich
	Christian Ratti, Zürich
	Roland Roos, Zürich
	Joke Schmidt & Miriam Rutherford, Zürich
	Navid Tschopp, Zürich
	Andreas Waldmeier, Maur
Einen Beitrag von 2'000 für die Teilnahme an der Werkschau erhielten:	Jeremy Ayer, Zürich; Pascale Birchler, Zürich; Markus Bösch, Zürich; Patricia Bucher, Zürich; David Chieppo, Zürich; Louisa Gagliardi, Zürich; Rafael Grassi, Winterthur; Patrick Hari, Zürich; Stefanie Kägi, Rikon; Georg Keller, Zürich; Roman Keller & Christina Hemauer, Zürich; Markus Kummer, Zürich; Martina Mächler, Zürich; Valentina Minnig, Zürich; Noha Mokhtar, Zürich; Victorine Müller, Zürich; Taiyo Onorato & Nico Krebs, Ottenbach; Valentina Pini, Zürich; Christian Ratti, Zürich; Martin Reukauf, Zürich; Roland Roos, Zürich; Romy Rügger, Zürich; Rico Scagliola & Michael Meier, Zürich; Joke Schmidt & Miriam Rutherford, Zürich; Pascal Sidler, Zürich; Felix Studinka, Zürich; Navid Tschopp, Zürich; Andreas Waldmeier, Maur; Zaccheo Zilioli, Zürich

## B 1.2. Bildende Kunst: Projektbeiträge

Marlies Achermann-Gisinger, Bonstetten	Offene Ateliers 2, Bonstetten, Stallikon, Wettswil	3'000
Luigi Archetti, Zürich	«Songs» und «Cover Version A.D.», Installation, Einzelausstellung, Akku, Emmen	3'000
Daniel Baumann, Zürich	«Galleries Now, Zurich!», Gesprächsreihe, Kunsthalle Zürich	5'000
Sarah Burger, Zürich	«Solid Arid Splendid», Gruppenausstellung, Binz39, Zürich	3'000
CHALET5 (Wälchli & Reichlin), Zürich	«Zuhause ist auswärts und auswärts ist Zuhause», Ausstellung und Publikation, Haus für Kunst Uri und Wolfsberg Verlag Zürich	5'000
Delphine Chapuis, Zürich	«The Quest», Künstlerbuch, Mark Petzinger Verlag	5'000
Andriu Deplazes, Zürich	Publikation Andriu Deplazes, Kunstverein Friedrichshafen	4'000
Edition Stephan Witschi, Zürich	«Dominik His: 6 Perspektiven», Monografie	5'000
Michael Etzensperger, Zürich	Einzelausstellung, Kunsthalle Winterthur	5'000
René Fahrni, Zürich	«Jalousie», Ausstellung, BaltsProject, Zürich	2'500
Corinne Güdemann, Zürich	«Salon der Gegenwart», Gruppenausstellung, Villa Renata Basel	3'000
Sara Arzu Hardegger, Zürich	«Traum der Wildnis», Publikation	2'000
Marcel Hörler, Zürich	«Plateaux», Veranstaltungsreihe, Biohof Blum, Samstagern	8'000
IG Halle, Rapperswil	«That one Moment», Gruppenausstellung	5'000
Johanna Kotlaris, Zürich	«People Think They Want to Be Wanted», Performance/Ausstellung, Espace Libre, Biel	5'000
Lars Müller Publishers/ Beat Streuli, Wädenswil	«Beat Streuli: The Fabric of Reality», Publikation, Lars Müller Publishers	5'000
Lars Müller Publishers/ Shizuko Yoshikawa, Zürich	«Die Tage Das Leben 1988–2018», Publikation Shizuko Yoshikawa, Monographie, Lars Müller Publishers	10'000
Marc Lee, Eglisau	«mehr und weniger / more and less», Mobile App	6'000
Le Foyer, Zürich	«Le Foyer: In Process», Gesprächsreihe 2018	6'000
Le Foyer, Zürich	«Le Foyer: In Process», Gesprächsreihe 2019	5'000
Andreas Mader, Winterthur	«Die Tage Das Leben 1988–2018», Publikation	4'000
Esther Mathis, Zürich	«Museum Light 3. Kapitel», Videoprojekt, Kunstmuseum Winterthur	2'000
Christof Nüssli, Zürich	«googly eyes», Publikation	2'000
PARK (Clarissa Herbst, Mario Marchisella, Dominique Rust, Michael Wolf), Zürich	«Die Anatomie des Feststeckens», performative Installation, Migros Museum, Zürich	5'000
Maricruz Penaloza, Zürich	9. Performance Reihe Neu-Oerlikon 2018	4'000
Karoline Schreiber, Zürich	«Ceci n'est pas moi», Monografie, Verlag The Green Box	5'000
Veronika Spierenburg, Zürich	«Parallaxis», Installation, Sternwarte Urania, Zürich	2'000
Stiftung Kunsthaus Grenchen	Uwe Wittwer: Gemälde, Aquarelle, Inkjetprints, Einzelausstellung	5'000
Bruno Streich, Teufen	«S24», Einzelausstellung Kunsthalle Wil	6'000
Milva Stutz, Zürich	«Liliths, I Desire», Animationsfilm	5'000
Verlag Scheidegger & Spiess/ Luca Zanetti, Zürich	«Luca Zanetti: Colombia. On the Brink of Paradies», Publikation	3'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	«Felix Studinka: Chestnut Journal», Publikation	5'000
Verein BONE, Bern	BONE Performance Art Festival, Bern	5'000

Verein Jungkunst, Winterthur	12. Jungkunst 2018, Gruppenausstellung, Winterthur	10'000
Verein Skulpturen-Symposium, Winterthur	«Paradise Lost», Gruppenausstellung	10'000
Verein Volumes, Zürich	«Volumes», Independant Art Publishing Fair 2018, Kunsthalle Zürich	10'000
Visarte Zürich	«Schaffen für die Kunst», Gesprächsreihe	5'000
Zurich Art Space Guide	Zürich Art Space Guide Edition no. 6	8'000
Mara Züst, Zürich	«Kolkata: City of Print», Publikation, Spector Books	8'000

## B 1.3. Bildende Kunst: Kunstraumbeträge

2018 wurden 15 Gesuche zur Unterstützung eines unabhängigen Kunstraums eingereicht, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Corner College, Zürich	Jahresprogramm 2018	10'000
Die Diele, Zürich	Jahresprogramm 2018	6'000
Dienstgebäude Art Space, Zürich	Jahresprogramm 2018	15'000
Kulturfolger, Zürich	Jahresprogramm 2018	5'000
Kunstkasten, Winterthur	Jahresprogramm 2018	6'000
KunstRaum R57, Zürich	Jahresprogramm 2018	10'000
Les Complices*, Zürich	Jahresprogramm 2018	8'000
Material – Raum für Buchkultur, Zürich	Jahresprogramm 2018	6'000
Oncuring Project Space, Zürich	Jahresprogramm 2018	6'000
OOR Saloon, Zürich	Jahresprogramm 2018	6'000
Taylor Macklin, Zürich	Jahresprogramm 2018	5'000
Wunderkammer, Opfikon	Jahresprogramm 2018	8'000

## B 1.4. Bildende Kunst: Werkankäufe

Lena Amuat & Zoé Meyer	«Mathematisches Modell Nr. 66», 2017, Inkjet-Print, 60 x 90 cm, Ed. 1/5; «Verlorene Sammlung Nr. 1», 2015, Print, 70 x 100 cm, Ed. 2/5	4'954
Cristian Andersen	«Miles Ahead», 2018, UV-Print auf Gussbeton, Airbrush, Glas, 93 x 68 cm	9'693
Ian Anüll	4 Werke: «Ohne Titel», 2013, Filz auf Zeitung auf Leinwand, Collage, 25 x 25 x 2 cm; «Copy», 1992, Collage auf Papier, 31.4 x 22.9 cm; «Ohne Titel», 1988, Bleistift, Gouache auf Papier, 31.3 x 22.9 cm; «Ohne Titel», 1992, Bleistift, Goache auf Papier, 31.3 x 22.9 cm	13'900
Tashi Brauen	«Break», 2017, Acrylfarbe auf Karton, 120 x 80 cm	4'200
Anton Bruhin	«Dämon 310», 2015, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm	19'386

David Chieppo	«Ohne Titel», 2018, Encaustic on board, 41 x 31 cm; «Meteorite», 2018 (Artifact #820), Clay, Encaustic on wood, with application, framed, 29.5 x 26 cm	10'231
Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger	«Making of ‹Rhein II› (by Andreas Gursky, 1999)», 2012, von Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger, Edition 3/6, 70 x 105 cm, Digitaler C-Print	7'500
Urs Frei	«Ohne Titel», 2018, Acryllack auf Holz, 70 x 61 x 4 cm	7'539
Florian Germann	«Airbag 4», 2018, Nylon, Epoxidharz, Stahl, Autolack, 125 x 52 x 41 cm	9'693
Dieter Hall	«Ample make this bed», 1991, Öl auf Leinwand, 190 x 140 cm; «Empty swimming pool», 2010, Öl auf Leinwand, 160 x 90 cm	23'000
Patrick Hari	«Who's afraid of zero and one», 2018, Glas, Aluminium, 2 Teile, je 112 x 95 x 16 cm	10'770
Valentin Hauri	«India 89», 2018, Öl auf Leinwand, 130 x 117 cm,	10'231
Stefanie Kägi	«L'absence (cahier noir)», 2017, Dispersion auf Wand, Originalgrösse 435 x 550 cm	9'000
Isabelle Krieg	«Schwarzer Katzenreigen», 2018, Knochen einer Katze, Lack, Polyesterfaden, Kohlenstäbe, Epoxidharz, 260 cm, 360 ø	18'000
Zilla Leutenegger	«Pool», 2018, Öl auf Hahnemühle Papier (Monotypie), 82 x 55.5 cm	7'539
Manon	«La Dame au Crâne Rasé», 1977/1978, Silbergelatine-Print, 65 x 50 cm	18'500
Mélo die Mousset	«Filmfootage 2012–2014 (Intra-aura)», 2017, Einkanal-Video, 56 Min. 29 Sek	11'500
Victorine Müller	6 Zeichnungen: «ohne Titel», 2018, alle 59.5 x 42 cm, Kohle auf Papier	13'200
Miriam Rutherford	«Sonnenfinsternis», 2016, Video, 13 Min. 2 Sek., mit Ton	2'200
Niklaus Rüegg	«Touch of Africa» (aus der Serie «Die Zürcher Kartonabfuhr»), 2017, Karton, Acrylfarbe, Beton, Holz, 38 x 50 x 107 cm; «Eschatologische Miniatur II (Ende)», 2017, Collage auf Papier auf Karton, 35.7 x 38.5 cm	9'900
Mario Sala	«N.G. Herrgott 19», 2017, Öl auf Holz; «N.G. Herrgott 39», 2017, Öl, Wasserfarben, Lack, Klebmasse auf Holz	17'200
Edith Schindler	«Ohne Titel», 2017, Acryl auf Acrylglas/Pavatex, 80 x 80 cm	4'800
Pascal Sidler	«Angie», 2016, Öl auf Baumwolle, 190 x 180 cm; «Laura's Hand», 2017, Öl auf Baumwolle, 180 x 190 cm	19'200
Loredana Sperini	3 Werke, alle «ohne Titel», 2017/2018, Baumwollgewebe, Baumwollgarn, Leder und Ölfarbe, je 41 x 42 cm, Unikate	19'386
Marlis Spielmann	«Freie Vögel fliegen», 2017, Acrylfarbe auf Scherenschnitt, 120 x 156 cm	19'386
Willy Spiller	«A Train to Far Rockaway, New York», 1978, Archival Pigment Print, 83 x 123 cm	9'800
Jules Spinatsch	«Sleep No. 5», 1998/2009, Silbergelatine-Print, 90 x 122 cm; «Detection Detail 10827, from the series ‹Inside SAP›», 2016, 75 x 50 cm	13'247
Christine Streuli	«smokescreen_01», 2018, Mixed Media auf Leinwand, 144 x 164 x 6 cm	31'618
Markus Weggenmann	«LW 113», 2018, hochpigmentierte Leimfarbe auf Baumwolle, 110 x 100 cm	10'770
Pascale Wiedemann & Daniel Mettler	«Coloured Recollections 2», 2017, Baumwolle, gebleicht, 170 x 156 x 10 cm	16'800

Agnès Wydler	7 Zeichnungen aus der Serie «A l'ombre de l'eau», 2017/18, Bleistift auf halbdurchsichtiger Zeichenfolie auf Papier aufgezogen, je 30 x 30 cm; 1 Werk 30 x 24 cm	5'550
Shizuko Yoshikawa	«kosmische gewebe – atmendes feld 4» 1997, Tempera und Acryl auf Leinwand	12'500

## B 2. Film

Art.TV, Zürich	Berichterstattungen Kanton Zürich	* 15'000
Filmfestival Yesh, Zürich	Yesh! 2018	10'000
Förderverein Neues Kino Freienstein	Veranstaltungen zum 20 Jahre-Jubiläum	5'000
Niemann Rayelle, Zürich	Filmreihe «Unter dem gleichen Himmel»	4'000
ProWeinland, Kleinandelfingen	Cinéma Solaire in Marthalen, Ossingen, Dachsen	4'000
Quartz, Zürich/Genf	Woche der Nominierten, Schweizer Filmpreis	35'000
Reizvoll, Winterthur	Cinéma Solaire in Winterthur	5'000
Verein Human Rights Film Festival Zürich	Human Rights Film Festival 2018	15'000

\* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 3.1. Literatur: Werk- und Anerkennungsbeiträge

Werkbeiträge für Literaturprojekte in Arbeit

Florian Bissig, Affoltern a. Albis	Übersetzungen von Coleridges Lyrik	24'000
Gabriela Kasperski, Zürich	Einfach Yeshi	36'000
Daniela Kuhn, Zürich	Die Stimme meiner Mutter	36'000
Martin Panchaud, Zürich	Die Farbe der Dinge (Comic)	24'000
Wolfram Scherer, Zürich	Was vom Narrenhügel blieb	36'000
Barbara Schibli, Zürich	Hinein in die Zustandslosigkeit	24'000
Stephan Truninger, Zürich	Hamlets Geist. Ein Faktenroman	24'000

Anerkennungsbeiträge für veröffentlichte Texte

Barbara Geiser, Zürich	Wenn du gefragt hättest, Lotta	10'000
Dana Grigorcea, Zürich	Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen	10'000
Judith Keller, Zürich	Die Fragwürdigen	10'000
Benjamin von Wyl, Zürich	Land ganz nah	10'000



### B 3.2. Literatur: Druckkostenbeiträge

Armando Dado Editore	Gottfried Keller/Conrad Ferdinand Meyer: Mio caro vicino lacustre. Corrispondenza	3'000
Baeschlin Verlag	Dana Grigorcea: Einmal Haare schneiden bitte!	2'000
Baeschlin Verlag	Boni Koller: Sommer der Zombies	3'000
Baeschlin Verlag	Brigitte Schär: Hanna und Leo	4'000
BDFIL	Thomas Ott u.a.: Revue Bédéphile 2018	3'000
bilgerverlag	Willi Wottreng: Ein Irokese am Genfersee	3'500
C.F. Portmann Verlag	Heinrich Billeter: Leu	3'000
da bux Verlag	Katja Alves: Erwischt!	2'000
edition 8	Ueli Oswald: Das Vergessen ist ein Dieb!	2'000
edition bücherlese	Barbara Geiser: Wenn du gefragt hättest, Lotta	4'000
edition bücherlese	Anita Hansemann: Widerschein	4'000
Edition Howeg	Anne Broger: Der Ort im Wort	2'000
edition pudelundpinscher	Alex Sadkowsky: Die Umwandlung/Einziger Lockruf	3'000
Kein & Aber	Anuschka Roshani: Komplizen	4'000
Lenos	Viola Rohner: 42 Grad	4'000
Limbus Verlag	Bernhard Mandeville/Ursula Pia Jauch: Eine bescheidene Streitschrift für öffentliche Hurenhäuser oder Versuch über die Hurerei	2'000
Limmat Verlag	Alexander Kamber: All das hier	4'000
Limmat Verlag	Yusuf Yesilöz: Die Wunschplatane	4'000
NordSüd Verlag	Katja Alves: Von Drachen, Geistern und Feen – Schweizer Sagen	4'000
Rotpunktverlag	Matthias Amann: Hunde im Weltraum	4'000
Rotpunktverlag	Emil Zopfi: Menschen am Weg	3'000
Salis Verlag	Svenja Herrmann u.a.: Mensch Du hast Recht	3'000
Salis Verlag	Michèle Minelli: Der Garten der anderen	3'000
Salis Verlag	Whei Zang: Eine Mango für Mao	4'000
Th. Gut Verlag	Benjamin Gassmann: Die Akte Gassmann – Geschichte eines Findelkindes	4'000
Th. Gut Verlag	Nicole Billeter: Wenn dein starker Arm es will	3'000
Th. Gut Verlag	Hanna Steinegger: Die Frauen vom Zieblingerhaus	4'000
Verlag der gesunde Menschenversand	Aglaja Veteranyi: Wörter statt Möbel. Fundstücke u.a.	4'000
Verlag die brotsuppe	Thomas Sandoz: Ruhe sanft! (Übersetzung: Yves Raeber)	4'000
Verlag die brotsuppe	Johannes Morgenthaler: heiligenscheinblass	2'500
Verlag Zaglossus	Christine Aebi und Lilly Axster: Ein bisschen wie du/ A little like you	4'000
Waldgut Verlag	Irène Bourquin: Im Bauch des Hauses	4'000
Wolfbach Verlag	Ariane Braml: Gegensonnnen	4'500

### B 3.3. Literatur: Projektbeiträge

Altstadt Buchhandlung, Bülach	Veranstaltungen 2018	2'000
Buchhandlung Bellini, Stäfa	Veranstaltungsreihe 2018	2'400
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Literatur im Frühling 2018	3'600
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Literatur im Herbst 2018	4'000
Buchhandlung Scheidegger, Affoltern a. A.	Veranstaltungen Frühling/Sommer 2018	2'000
Buchhandlung Scheidegger, Affoltern a. A.	Veranstaltungen Herbst/Winter 2018	2'500
Kellertheater Winterthur	Wortort 2018/19	4'000
KBK-Ost	«Buch und Literatur Ost», Förderprogramm	* 32'500
Salis-Verlag, Zürich	Veranstaltungsreihe 2018	4'000
Sammlung Lavater, Zürich	Jahresschrift und -anlass 2018	1'000
Teppich der Netz-Autorinnen	Teppich – Werkstattgespräche, Zürich und Winterthur	2'000
Übersetzerhaus Looren, Hinwil	Veranstaltungsreihe «Unübersetzbar?», Zürich	3'000
Verein lauschig, Winterthur	Literatur- und Spoken-Word-Reihe lauschig 2018	15'000
Verein Slam 2018 Zürich	Slam 2018 – die deutschsprachige Poetry-Slam-Meisterschaft, Zürich	* 80'000
Verein Sofalesungen	Sofalesungen, Winterthur und Zürich	6'000

\* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

### B 4.1. Musik: Anerkennungsbeiträge

Tobias Preisig, Zürich	10'000
Franziska Welti, Winterthur	10'000

### B 4.2. Musik: Projektbeiträge

A cappella Chor Zürich	Requiem von Duruflé mit gregorianischer Totenmesse	1'000
Absolut Trio	Forming Sculpture	2'000
Joana Aderi	Sissy Fox, Album Nr. 2	4'000
All Ship Shape	Dritte Albumproduktion	1'000
Marcela Arroyo	Urban Tour 2018/19	1'000
Ars cantata Zürich	Adventskonzert; Dvořáks Geisterbraut	2'000
Ars Vocalis	Opus Schicksal	2'000
Bach Collegium Zürich	Programm 2019	4'000
Balladin	Musik des Untergrunds – Rembetiko und anderes	1'000
Barackenmusik	Aglophon – Konzertreihe 2019	4'000

Michel Barengo	Five Pound Pocket Universe – Albumproduktion und Release Tour	4'000
Bayou	Album-Produktion	2'000
Bergmal Verein	Festival 2018	4'000
Patrick Bianco	Remembering George Robert feat. Dado Moroni	1'500
Tobias Bienz	Albumproduktion «The Nozez»	2'000
Bläserserenaden Zürich	Saison 2018/19	2'000
Bob Spring & The Calling Sirens	Dark Countries – zweites Album	3'000
Samir Böhringer	Meta Zero Tournee, CD-Produktion Sommer 2018	3'000
Simon Borer	Lucky Guy – Album Produktion & Tour	5'000
Sarah Buechi	Herbsttournee 2018; Frühlingstournee 2019	4'000
Hermann Buehler	Maggia	1'000
Camerata variabile	Homo ludens: Konzertsaison 2018/19	4'000
Canticum Novum	Mystik des Alltäglichen	1'000
Cantus und Canticum Novum	Fruits of Prayer	1'000
Cantus Zürich	Robert Schumann	2'000
Capriccio Barockorchester	Soprano brillante: Händel, Rameau und Bach	1'000
Cardinal Complex	Forza i bassi	1'000
Chaarts Chamber Artists	White Album (Beatles)	5'000
Chiave d'Arco	Dresdner Meister	1'000
Chor an Liebfrauen	Adventskonzert	1'000
Chor Peperoncini	Grosskonzerte	1'000
Chräen Open Air	Festival 2018	2'000
Christkatholische Kirchenchöre der Schweiz	Christkatholische Chortage 2018	1'000
Close Encounters	Festival mit Musik aus Georgien und der Schweiz 2018/19	2'000
Coldkings	Crimer – Herbst Shows 2018	2'000
Collegium Musicum Urdorf	Frühlingskonzert 2019 – 30 Jahre CMU	1'000
Collegium Vocale Grossmünster und La Chapelle Ancienne	Bettagskonzert 2018	1'000
ConcertoVocale.ch	Konzert zum 100. Todesjahr von Lili Boulanger	2'500
Bernie Corrodi	Musik zum Jahr des kulturellen Erbes	2'000
Cowboys from Hell	CD-Produktion; Release Tour 2018/19	6'000
Culturall	Classical Music of India – Sarod und Astha-Nayika – Heroines and Moods	2'000
Das Institut	Misterioso Jazz Club – Saison 2018/19	4'000
Dimitri de Perrot	Projekte 2018	25'000
Marcio De Sousa	Quintett Spring-Tour	2'000
Der Gemischte Chor Zürich	Frühlingskonzerte; Una serata italiana	4'500
Devi's World of Sound	Devi's World of Sound	2'000
Dezibelles	Die Thronfolgerinnen: Let them eat cake!	2'000
Die Oper im Knopfloch	Marie Stuart: Grand opéra von Louis Niedermeyer	12'000
Philippe Diener	No More Intimate Music-Albumproduktion	3'000
District Five	Decoy (Intakt Records)	4'000

Anisa Djojoatmodjo	EP-Produktion der Band Ikan Hyu	3'000
Balint Dobozi	Soloalbum & Plattentaufe	2'000
Duo Praxedis	Konzertreihe mit Kompositionsauftrag	1'000
Duo Sebastian Hofmann und Martin Lorenz	SSSSOSCHHHH!!	2'000
DuoCalva	DuoCalva im Himmel	3'000
Ensemble amaltea	In dieser Mondnacht: Zürcher Konzert mit Uraufführung von Alfred Zimmerlin	1'000
Ensemble Cant'animato Zürich	El Tren Fantasma	1'000
Ensemble cantissimo	Discovery	6'000
Ensemble création	Ein Garten für Orpheus: Werke und Uraufführung von Jean-Luc Darbellay	1'000
Ensemble Diferencias	Uferzone	2'000
Ensemble Element	Volkstönen: Konzert in der KunstKlangKirche	1'000
Ensemble für Neue Musik Zürich	CH-Musik; Gottschick-Yves	8'000
Ensemble Le Pli	Encounters and Fragments	1'000
Ensemble Passio	Konzerte zur Passion 2019: Französische Passion	1'000
Ensemble Pícaro	William Hayes: The Passions	3'000
Ensemble Pyramide	Drei Abonnementskonzerte	3'000
Ensemble Ripieno	Coronation? Democracy!	1'000
Ensemble TaG	Saison 2018/19	7'000
Ensemble Turicum	Trauermusik von Sigismund von Neukomm	1'000
Ensemble Tzara	Lose; Die Klang-Ding-Maschine; CX#3: Anytime Anywhere	5'000
Christof Escher	Konzerte mit Stummfilm zum 85. Jubiläum von Armin Brunner; Panzerkreuzer Potemkin	18'000
Evang. Singgemeinde Bern/Zürich	Weihnachtsmusik 2018	12'000
Evang.-ref. Kirchgemeinde Rafz	Musical Hoffnungs-Schimmer	1'000
Exil Club	Exil Reihen	8'000
Pierre Favre	Favre im Stok 2018	6'000
Ramon Fernandez	Batze & Flow – EP-Produktion	1'000
Michael Flury	Triptychon	6'000
Folk Club Züri	Konzerte 2018/19	2'000
Förderung der aktuellen Volksmusik	Volksmusik im Volkshaus – Programm 2019	8'000
Förderung der Musik im Fraumünster	Wie im Himmel! Chagall-Konzerte	5'000
Förderverein Teatro di Capua	15. Piccolo Musikfestival	5'000
Forum Alte Musik Zürich	Festivals 2019	9'000
Frauenchor Höngg	Autumn Music	2'000
Fraumünster-Chor Zürich	Jubiläumskonzert	2'000
Free Opera Company	Fra Diavolo	12'000
Freier Chor Zürich	Mahomets Gesang	2'000
Gabriela Friedli	Miedra	3'000
Gamut	Festival 2018	3'000

Lukas Gantenbein	Renaissance – viertes Soloalbum	2'000
Georg Hofmann Trio	Schweizer Tour und CD	1'000
Beate Gilgenreiner	Freunde des Liedes – Saison 2018/19	5'000
Vincent Glanzmann	Uassyn – Frühlingstour und Frantic Video Produktion	3'000
Glarisegger Chor	Mozart Plus	2'000
Christoph Grab	Public sphere: Konzerte und Album	3'000
Simon Grab	Pulse	2'000
Helvetiarockt	Aktivitäten Helvetiarockt – Saison 2018/19	6'000
Hely	Frühlingstour 2019 Borderland und Musikproduktionsbeitrag	4'000
Herbst in der Helferei	Konzertreihe 2018	5'000
Markus Hochuli	Schatzerl klein, musst nit traurig sein	1'500
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir	1'000
Holm	Debütalbum Holm	1'500
Christoph Homberger	Hombis Salon 2019	15'000
IG Bülacher Jazztage	Programm 2019	3'000
Ikarus	Album3 und Releasetour 2019	4'000
IOIC	Stummfilm-Festival 2018 – Marathon vom Leben und Tod	6'000
Christoph Irniger	Pilgrim: US Tour 2018; Album Crosswinds	6'000
Christina Jaccard	Christmas Concert Tour	3'000
Jamsession Cavallo Infernale	Saison 2018/19	3'000
Jazz im Seefeld	Saison 2018/19	1'000
JazzBaragge	Wednesday Jam	10'000
Jazzcetera	Ticket to Ride – Jazzcetera im Trammuseum	3'000
Jazzclub Greifensee	Jazz am See 2018	2'000
Jazzclub Jazz in Dübendorf	Jazztage 2018 und 2019	2'500
Jazz-Verein ESSE Winterthur	Programm 2018 und 2019	40'000
Jenny	Albumproduktion und Releasetour	1'000
Jan Jossi	Pablo Infernal – Album 2.0	3'000
Raphael Jost	CD-Release Moosedays	3'000
JPTR	EP 2018	2'000
Junge Zürcher Harmoniker	Opernhaus: La vera costanza	3'000
Jason Kahn	Tournee Australien-Neuseeland	2'000
Kaleidoscope String Quartet	CD-Release-Tour 2018	3'000
Kammerchor Abrahams	Requiem for an Angel	2'000
Kammerchor Kobelt	D'Astorga-Jomelli	2'000
Kammerchor Winterthur	Kain und Abel	1'000
Kammerchor Zürcher Unterland	Friedrich Hegar: Manasse	3'000
Kammerochester La Folia	Sommerkonzerte 2018	1'000
Kammeroperschweiz	Zaide	7'000
Kammerton-Quartett	Nordwärts	1'000
Kantorei Illnau-Effretikon	C.P.E. Bach: Matthäus-Passion	1'000
Kantorei St. Peter Zürich	150 Jahre Kantorei St. Peter	1'000
Heinrich Känzig	Heinrich Känzig-Lauren Newton Duo – alone together (Japan-Tour)	3'000

Theodoros Kapilidis	TO EN' Neoplatonic Trio	2'000
Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil	Franz Schubert: Es-Dur Messe und Intende voci	2'000
Kirchenchor Dreikönigen	Jubiläumskonzert	1'000
Klangundszene	Histoire naturelle	10'000
Klaus Johann Grobe	Du bist so symmetrisch	5'000
Kollektiv International Totem	The Whale Project	4'000
Kontrabassduo Studer-Frey	20 Jahre Duo Studer-Frey – CD und Konzerte	3'000
Konzertchor Diverticanto	Herbstkonzert	1'000
Konzertchor Harmonie Zürich	The Crown – royale Musik	2'500
Konzertchor Singkreis Egg	Mahler, Brahms und Temmingh	1'000
Konzertchor Zürcher Unterland	Mozart _Verdi _ 2018	1'000
Konzertchor Zürichsee	Konzert mit Werken von Forrest und Gjeilo	2'000
Jörg Köppl	Mono; mutter_motor	17'000
Kukuruz Quartett	Guerilla-Konzerte	5'000
Kulturkoller	Programm 2019	3'000
Kulturzelt Park Seleger Moor	Konzerte 2018	3'000
La Môme	Russland Tour 2018	1'000
Laudate Chor	Carmina Burana – Beziehungen stärken	1'000
Len Sander	Frühlingstour 2019	1'000
Lettischer Chor Balts Zürich	Terra Choralis – Chormusik aus der Schweiz und aus Lettland	2'500
Martin Lorenz	Colors of Silence	1'000
Ann Kathrin Lüthi	Annakin: Album Nr. 6 und Konzerte in Zürich	2'000
Mama Jefferson	Albumproduktion 2018/19	3'000
Daniel Manhart	Musica transalpina: Frühlingsmusik aus England um 1590	2'000
Männerchor Frohmuth – Industriequartier	Wettgesänge 1848	2'500
Männerchor Zürich	When the Earth Stands Still	1'000
Lukas Mantel	Mantis – Safari music	3'500
Maulauf (Christina Teuber)	Lauthals – ein musikalischer Vocalabend	3'000
Max Petersen Trio	Trio Album und Videoproduktion	2'000
David Meier	Zimmerlin-Stoffner-Meier – EU-Tour	3'000
Christine Meyer	Bandoneon	1'000
Mara Micciche	MM – III EP/Videoprojekt	3'000
MOA Trio	Grenzüberschreitungen	1'000
Mondrian Ensemble	Norealit; Um Mitternacht, Transfigurations und Crina	9'000
Fabian Müller	Confluence 2019	4'000
Musica aperta Winterthur	Jubiläumssaison 2018/19	9'000
Musiksommer am Zürichsee	Ausgabe 2018	8'000
Neon	Folk Songs	1'000
Neuer Zürcher Kammerchor	Zwiebach und Musik der Eva	3'000
Novoflot	T-House-Tour #8 im Fadenkreuz – Strukturen des Musiktheaters	4'000
Odd Beholder	Albumproduktion – All Reality Is Virtual	4'000
Roger Odermatt	Monoh EP 2019	1'000

Openair am Greifensee	Ausgabe 2018	3'000
Opernverein Zürich	I pazzi per progetto – Wahnsinn mit Absicht	12'000
Oratorienchor Winterthur	J.S. Bach: Weihnachtsoratorium	2'000
Orchestergesellschaft Zürich	Sinfoniekonzert Orient im Advent	1'000
Orchestre le Phénix	Stabat Mater von Boccherini und Traverso	3'000
ox&öl	Schniposa – schnittige politische Salonmusik	2'000
Paulus-Chor Zürich	The Apostles – Oratorium von Edward Elgar	3'000
Philipp Eden Trio	Philipp Eden Trio – Frühlingstournee 2019	2'000
Tobias Preisig	Solo EP	3'000
Projektgruppe Notturmo	Kompositionsauftrag an Peter Wettstein und Konzert	3'000
Punkt3	Albumproduktion 2018	2'000
Florian Reichle	Kaos Protokoll – Album-Release Tour	2'000
Angelo Repetto	Wolfman – Mad Woman – Album und Tournee; Roboto LP	3'000
Retro Disco	Idyll: Multimediamusik von Edu Haubensak, W.A. Mozart & anderen	1'000
Roland Fink Projekte	Jubiläumskonzerte: 50 Jahre Musikschule Alato Illnau-Effretikon und 20 Jahre Konzertverein Andelfingen	2'000
Petra Ronner	Vierhändige Konzerttour	1'000
Johannes Roskilly	Trombone Control	1'000
Daniela Sarda	Real Tears 01	2'000
Ana Scent	Infinity	1'000
Mats Scheidegger	Schwebende Trübung; Phlox	3'000
Julia Schiwowa	Törli uf, Törli zue – Weihnachtsprogramm	4'000
Werner Schläpfer	Pöstli Stubete 2018	2'000
Barbara Schlatter-Wiederkehr	Festival: Zeit ohne Zeit	4'000
Schmaz – Schwuler Männerchor Zürich	Die Entscheidung	2'500
Johannes Schmid-Kunz	Stubete am See 2018	20'000
Schwalbe & Elephant	2. Akt – Albumproduktion	2'000
Schweizer Oktett	Pfingstkonzerte im Kloster Fahr 2018	1'000
Sinfonietta Zürich	Russische Seele mit Venera Gimadieva	3'000
Sinfonietta Zürich mit dem Berner Gemischten Chor	Konzert 2018	1'000
Singfrauen Winterthur	Unterwegs – 20 Jahre Singfrauen Winterthur	2'500
Singkreis Wetzikon	Verdi-Requiem	2'500
SoloVoices	Pas de cinq; Von der Unnutzbarkeit des Küssens; Lobet die Nacht	3'000
Sonare in aeternum	Junger Chor Zürich @ Sonare – Mozart Requiem	1'000
Soprabasso Blockflöten-Orchester-Zürichsee	10-Jahre-Jubiläum	1'000
Soybomb	Albumproduktion 2018	4'000
Soyuzz21	Programm 2019	3'000
Nora Steiner	Cheers	4'000
Yanick Steiner	The Lovers – Ausland-Konzerttournee 2018	1'000
Christoph Stiefel Septet	Japan Tournee	3'000

Christoph Stiefel, Inner Language Trio	Neue CD Embracing und Konzerte	2'000
Stiftung Camerata Schweiz	Couch Konzert und Mozart-Projekt in der KunstKlangKirche	3'500
Nicolas Stocker	Solo Album	2'000
Stradivari Quartett	Winterklänge am Zürichsee	1'000
Strax Bravura	4 gewinnt – spiel mit mir	1'000
Straymonk	Tour Dezember 2018	1'000
Šuma Čovjek	No Man's Land – Tour 2018	2'000
Swingstrings	CD-Produktion	1'000
Swiss Orchestra	Saison 2019/20	4'000
Swissair Voices	Belcanto in der Kirche	2'000
The Jazz Trio	The Jazz Trio Invites	2'000
The Sporthorses	The Sporthorses and the Guggenheimbox	3'000
Theater Jetzt	Cosmos Schwan	5'000
Yves Theiler	Ypsilon – Herbsttournee mit Yumi Ito	1'000
Tim Freitag	Debüt-Album Produktion	2'000
Trägerverein Musig am Zürisee	5. Musikfestival Musig am Zürisee	6'000
Trio /// Arsis	Innen	1'000
Trio Kimmig-Studer-Zimmerlin mit Frantz Lorient und Philip Zo	Extended – Stücke für vier Streicher und Klavier	2'000
Dirk Trüten	Dübendorfer Abendmusiken	1'000
Verein «mediterranean music festival»	6. mediterranean music festival	5'000
Verein Amici dei tempi	Carmen – Liebe bis zum Drama	3'000
Verein Ensemble Polywerk	No Limits!	2'000
Verein Freq-Werker	Quartet	1'000
Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender	2'000
Verein Liederlich	Das Schweizer Liedermacherfestival Herbst 2018 und Frühling 2019	10'500
Verein Molton	Molton Festival 2019	3'000
Verein Open Air für Uster	H2U Openair Uster 2018	10'000
Verein Orchester vom See	Beethoven-Emotionen mit der jungen Nicole Loretan	3'000
Verein Suisse Diagonales Jazz	Suisse Diagonales Jazz 2019	4'000
Verein Taktlos	Festival 2018	5'000
Verein Witiker Konzerte	Programm 2019	3'000
Verein Wow – Gypsy Festival	13. Oriental & Flamenco Gypsy Festival	3'000
Vertigo Trombone Quartet	CD-Release – the Good Life	3'500
Pablo Villars	10. Lauter Festival	3'500
Jeroen Visser	Trio Kazanchis +2 – Ost-Afrika Tournee	2'000
Vocalensemble Hottingen Zürich	Jubiläumskonzert – 20 Jahre Vocalensemble	2'000
Vocalino	Frühling: Von Haydn bis Rutter	1'000
Vocativ zürich	Deutsche und osteuropäische Lieder von der Romantik bis heute	1'000
Voces Zürich	Consolation	2'500

Vokalensemble Bacchanto	Josef Haydn: Die Jahreszeiten	1'500
Vokalensemble Tonanton	Die holde Kunst	1'000
Vokalensemble Zürich	Das atmende Klarsein: Werke von Scelsi, Ziegler, Verdi und Nono	5'000
Raphael Walser	GangArt: Zwischen Grund und Grat	2'000
Weshalb Forellen Quartett	Satie Recycling	6'000
Chris Wiesendanger	Wiesendanger-Svosve Quartett	2'500
Winterthurer Symphoniker	Programm 2019	4'000
Winterthurer Museumskonzerte	Programm 2018 und 2019	7'000
Nils Wogram	Nostalgia Tournee September 2018	3'000
Yang Jing	Tage für Musik zwischen den Welten: Konzertreihe im Stok	2'000
Zentrum für Vokalmusik	Requiem und Aufschrei – Widerspruch und Wahrheit	1'000
Omri Ziegele	Tomorrow Trio: All Those Yesterdays – Tour 2019 & CD-Produktion	3'000
Zunftkonzerte Zürich	Programm 2018 und 2019	4'000
Zürcher Bach Chor	Joseph Haydn: Die Schöpfung	2'000
Zürcher Barockorchester	Festa Corelliana; Tersichore; Tresor	13'000
Zürcher Sing-Akademie	Herbstkonzerte 2018; Frühlingkonzerte 2019	17'000
Zürcher Singkreis	Et in Terra Pax	2'500
Zürcher Symphoniker	Saison 2018/19	9'000
Zürcher Vokalisten	Gloria & Alleluia – Gregorianische Welten; Abenddämmerung Nachtgesänge	2'000
Zurich Gospel Choir	Big Band meets Gospel	1'000

## B 5.1. Tanz/Theater: Projektbeiträge

Sibylle Aeberli	Insomnia	6'000
asuperheroscape	Paranoid	10'000
Benjamin Burger	Das Maddock Manifest	7'000
Cie E1nz, Esther & Jonas Slanzi	Le Bistro	10'000
Compagnie O.	Come Away	10'000
Corsin Gaudenz	Die Wörterfabrik	10'000
Cosima Grand Produktionen	Eine Winterreise	8'000
Dalang & Co.	MONDKIND oder die geheime Geschichte von Monster Utopia	12'000
Noemi Egloff	Monster Utopia	6'000
EXPERI Theater	Zuflucht	20'000
Filiale watzdameyer	3. Schwamendinger Kurzauftritte	10'000
Genossenschaft Theater Ariane	Effi Briest – Pathologie einer bürgerlich-normalen Ehe	15'000
Gustavs Schwestern	Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse	20'000
HotAirProduction	Révolution	10'000
Kellertheater Winterthur	Die toten Tiere	12'000
Kellertheater Winterthur/ Norman Spenzer	All das Schöne	15'000

Kulturraum Thalwil	Forumtheater zu gesellschaftlichen Fragen	8'000
Kumpane	Schlafender Hund	6'000
KURSK	Balkanbaby!	10'000
kraut_production	Krone der Schöpfung	15'000
LAB Junges Theater Zürich	Auerhaus	15'000
Les Mémoires d'Helène	Die schmerzfreie Gesellschaft	15'000
Mandarina & Co.	Das Uhu Experiment	10'000
Matterhorn Produktionen	Stückbox	15'000
Maxim Theater	Würde & Widerstand: Antigone	10'000
Max Merker	Geister	10'000
Mercimax/arnoldsisters	Ouverture dans la nuit, 1–4	10'000
MOIRA Tanztheater	Fremd?/vertraut?	20'000
Nunzio Impellizzeri Dance Company	Corpo Barocco	15'000
Play Back Produktionen, Anna Papst	AOUUUU!	10'000
Mathias Reiter	Zürcher Wunderland Episode 2: richtig oder falsch	15'000
Reso – Tanznetzwerk Schweiz	Das Tanzfest Winterthur	12'000
Schalktheater	Ein Sommernachtstraum nach William Shakespeare	15'000
Sinnspiel	Lieblingsangst/Favourite Fear	12'000
Norman Spenzer	Schlaf!	15'000
Marc Streit	zürich moves! 2019 – eating and being eaten	20'000
Tanztheater Dritter Frühling	Der Tanzmarathon (20 Jahre Jubiläum)	15'000
Theater Ariane	Ein Brautkleid aus Warschau	20'000
Theater Blau	DAS machen und andere verdächtige Wörter	10'000
Theater HORA	Egotopia	20'000
Theater HORA	Tristan und Isolde	15'000
Theater Katerland	Billy de Kid	15'000
Theater PurPurRot	Die Rede des Königs	10'000
Theater Saft	Der Wunschpunsch	10'000
Theaterstudio Golda Eppstein	OnStage 2018	20'000
Trägerverein 100 Jahre Landesstreik	100 Jahre Landesstreik, Theaterereignis	*45'000
Verein Alles in Allem	Alles in Allem 2019. Eine Theaterreise	*50'000
Verein artFAQ	Diffusionsbüro artFAQ, Anschubfinanzierung	*25'000
Verein bollwerk & gäste	Tanzfilm downriver	10'000
Verein CapriConnection	Hotel der Immigranten	15'000
Verein Laien Lab am Miller's	Laien Lab am Miller's	25'000
Verein lil, Simon Wehrli	Nature Poetry	10'000
Verein Maxim Theater	Sophia	15'000
Verein Nachtau	M.T.-O.T. – ein musikalisches Kammerspiel um Maria Tanase	15'000
Verein Tanzmehr	MannZiehungskraft	15'000
Verein Zürcher Tanzfestival	Zürcher Tanzfestival Yeah Yeah Yeah 2018	10'000
Yeah Yeah Yeah		

Verein 3art3	Triangle	15'000
Teresa Vittucci	We Bodies	15'000
Nora Vonder Mühl	Liebe üben	10'000
Zapzarap	Auf der Mauer	15'000

\*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 5.2. Tanz/Theater: Aufführungsbeiträge

Actaeon	Nietzsches Regenschirm, Thalwil	2'000
Katja Baumann	Grosse kleine Schwester, Flaach	1'500
DAKAR Produktion	Matto regiert, Winterthur	2'400
Dimitri de Perrot	Projekte 2018, Zürich bis international	25'000
Duo MeierMoser und der Huber	Don Quijote, Winterthur	1'200
Duo Fink & Meise	Heimwärts, Rüslikon	2'500
EXPERI Theater	Wandlung, Thalwil	5'000
Finn Jagd Andersen	Vertikal, Uster	1'500
Freies Musiktheater Zürich	Karl Marx. Das Kapital als Musical, Zürich	11'000
Freies Musiktheater Zürich	Tell. Ein heroisches Singspiel, Zürich	7'200
Phil Hayes	My Principles, Avignon	5'000
Kellertheater Winterthur	Ich wandte mich ab und trat ans Fenster, Zürich	5'200
Kuckuck-Produktion	Le Prix de l'Or, Uster, Hausen a. A.	12'000
Mathias Reiter	Zürcher Wunderland, Regensberg	7'000
Ring Theater	Der Welten Untergang/ Auguste Bolte, Kilchberg, Uster, Winterthur, Zürich	5'000
Theater Dampf	De Anderscht vo Anderschtwo, Hochfelden, Grüningen, Uster	2'500
Theater Katerland/bravebühne	Billy de Kid, Zürich	2'500
Theater Katerland/bravebühne	Hallo?, Zürich	1'900
Théâtre Vidy, Lausanne	Grüezi Züri!	* 25'000
Tösstaler Marionetten	Himmel + Hölle, Zürich, Wil	9'500
Verein Overseas	Enjoy Racism, Zürich	6'000
Verein Tanzmehr, Tina Mantel	Frau Stähli geht vorbei, Zürich	9'000
Wild Wendy	Blutsschwestern, Theaterlenz Ostschweiz	6'000
WWITRA, Florian Helg	Höll/Naraka, Taipei	1'000

\*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 5.3. Tanz: Kooperative Fördervereinbarung

Simone Aughterlony	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Alexandra Bachzetsis	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
MZ Atelier, Martin Zimmermann	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000

## B 6. Extrakredit: Bereichsübergreifende Projekte

Claudia und Isabelle Barth, Zürich	«fantÔma – a stranger in paradise?»	4'000
Cabaret Voltaire, Zürich	«Museum Cabaret Voltaire», Audio-Guide und Mobiles Archiv	16'000
Caritas, Zürich	KulturLegi Kanton Zürich	* 50'000
Edition Fink, Zürich	International Edition: Zürich	* 10'000
Elysium-Manufaktur, Thalwil	Elysium goes Trophy	2'000
Ensemble Tzara, Zürich	Score Symposia	3'000
Ensemble Werktag/Heidi Hildebrand, Zürich	Across	3'000
Danny Gundelfinger, Bäch	25 Jahre «Zürich lacht»	5'000
Haus Konstruktiv, Zürich	Anschub Vermittlungsprojekt «Ich seh's anders»	10'000
Stephanie Hess, Zürich	Anna Rabica. A romance of many dimensions	5'000
Hirschen-Bühne Stammheim	Veranstaltungen 2018, Pilotbetrieb	10'000
Ursula Krebs, Bülach	«leere Kirche»	7'000
Astrid Künzler und Team, Winterthur	Kunst im Depot 2018	5'000
Limbus Verlag, Innsbruck (A)/ Florian Bissig, Affoltern a.A.	«Mauerlängs durch die Nacht», Kleine Anthologie der Schweizer Lyrik	2'000
Limmat Verlag, Zürich	Robert Hunger-Bühler. Den Menschen spielen	5'000
Andreas Marti/ Anne-Laure Franchette, Zürich	Zurich Art Space Guide 2018	5'000
Radio LoRa, Zürich	RECLAIM THE RADIO	7'000
Radio Stadtfilter, Winterthur	Kinderkulturwoche 2018	6'000
Radio Stadtfilter, Winterthur	Stadtfilter Klavierwoche 2018	6'000
Petra Ronner, Zürich	harmas – die brache des alten	5'000
Studiobühne comart, Volketswil	Kleintheaterfestival Pampas 2	6'000
Stiftung Erbprozent, St. Gallen	Anschubfinanzierung	* 30'000
Verein AICA Schweiz	Schreiben über Kunst 2018	2'000
Verein EINEWELT.CH, Winterthur	Afro Pfingsten 2018	30'000
Verein für jüdische Kultur u. Wissenschaft, Zürich	Jüdische Woche der Kultur	6'000
Verein Hinterhalt Festival, Uster	Hinterhalt Festival 2018	20'000
Verein IG Kultur Wetzikon	ArtTour – Oberländer Kunstschau 2018	20'000
Verein Kinderkulturkalender, Zürich	KiKuKa 2019: Ausweitung auf die Region	15'000
Verein Kunstspektakel ZH Oberland, Wetzikon	KunstSpektakel 2018	10'000

Verein Salomon Landolt in seiner Zeit, Greifensee	Salomon Landolt 200. Todestag	4'000
Verein Zigeunerkulturwoche, Zürich	Zigeunerkulturwoche 2018	2'000
Verlag der gesunde Menschenversand, Luzern	«Club der lauten Dichter», Schweizer Poetry-Slam	3'000
Verlag Edition Taube, München/ Zürich; Michael Günzburger, Zürich	Publikationsbeitrag: «Fachstelle»	5'000
Villa Sträuli, Winterthur	Hörsalon 2018/19	4'000
Alex Zwahlen, Zürich	Porträt Regierungspräsident Mario Fehr	20'000

\*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 7. Kulturelle Teilhabe: Anerkennungsbeiträge

Abendschule Import, Zürich	10'000
Kulturfabrik Wetzikon	10'000
Schalktheater Zürich	10'000

gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## B 8.1. Atelieraufenthalte in Berlin und Paris

Lucie Tuma, Zürich	Tanz/Theater	Februar bis Mai 2019	Berlin
Romy Rüegger, Zürich	Bildende Kunst	Juni bis September 2019	Berlin
Ramon Oliveras, Zürich	Musik	Oktober 2019 bis Januar 2020	Berlin
Susanne Hofer, Zürich	Bildende Kunst	Juni bis September 2020	Berlin
Lea Dudzik, Zürich	Musik	Februar bis Mai 2019	Paris
Jürgen Beck, Zürich	Bildende Kunst	Juni bis September 2019	Paris
Ingo Giezendanner, Zürich	Bildende Kunst	Oktober 2019 bis Januar 2020	Paris

## B 8.2. Freiraumbeiträge

Nicole Bachmann, Zürich	Bildende Kunst/Performance, Juli bis September 2018	8'000
Michel Barengo, Zürich	Musik/Komposition, April bis Juni 2019	10'000
Patrick Hari, Zürich	Bildende Kunst, Juni bis November 2018	10'000
Linda Hjort Jensen, Zürich	Kuratorische Praxis/Bildende Kunst, Juni bis Oktober 2018	12'000
Eveline Ratering, Uster	Theater, Januar bis Mai 2019	15'000
Franziska Schläpfer, Zürich	Musik/Film/Performance, Juni bis November 2018	12'000
Denise Wintsch, Zürich	Theater, Oktober 2018 bis Februar 2019	12'000
Ivna Žic, Zürich	Literatur/Theater, Winter 2018	8'000

## C. Betriebsbeiträge

Bildende Kunst	Fotomuseum Winterthur	500'000
	Fotostiftung Schweiz, Winterthur	50'000
	Gastatelier 6.13 im Gleis 70, Zürich	25'000
	Kunsthalle Winterthur	100'000
	Kunsthalle Zürich	200'000
	Kunstverein Winterthur	1'200'000
	Museum Haus Konstruktiv, Zürich	200'000
	Oxyd Kunsträume, Winterthur	50'000
	Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer), Schlieren	45'000
	Verein Material-Archiv, Zürich	40'000
Film	Filmbulletin, Zürich	50'000
	Filmclub Xenix, Zürich	80'000
	Int. Kurzfilmtage Winterthur	200'000
	Kino Cameo, Winterthur	35'000
	Kino Orion, Dübendorf	30'000
	Road Movie, Lausanne	5'000
	Trigon-Film, Ennetbaden	32'451
	Verein Pink Apple, Zürich	25'000
	Verein Zauberlaterne, Neuchâtel	57'000
	Videoex, Zürich	35'000
Literatur	Zürcher Filmstiftung, Zürich	4'650'000
	Zurich Film Festival AG, Zürich	268'000
	CH Reihe (Literatur aus der Schweiz in Übersetzung)	14'243
	Gottfried-Keller-Gesellschaft, Zprich	1'100
	Openair Literaturfestival, Zürich	25'000
	Literaturmuseum Strauhof, Zürich	60'000
	Übersetzerhaus Looren, Hinwil	25'000
	Writers in Residence, Zürich	30'000
	Zürich liest 2018	50'000
	Musik	Camerata Zürich
Collegium Novum Zürich		35'000
Intakt Records, Zürich		40'000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik, IGNM Zürich		13'000
Jazz 'n' More, Urdorf		30'000
Kulturclub Lebewohlfabrik, Zürich		40'000
Kyburgiade, Illnau		40'000
Moods, Zürich		100'000
Musikfestwochen Winterthur		60'000
Musikkollegium Winterthur		1'000'000
OnThur, Winterthur	150'000	
Opernhaus Zürich	80'027'300	

	Rezital, Zürich	30'000
	Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich	20'000
	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, St. Gallen	50'000
	Swiss Chamber Concerts, Winterthur	30'000
	SwissJazzOrama, Uster	30'000
	Topklassik Zürcher Oberland	55'000
	Verein Unerhört, Zürich	50'000
	Werkstatt für Improvisierte Musik, WIM Zürich	15'000
	Zürcher Blasmusikverband, Berg am Irchel	80'000
	Zürcher Kammerorchester	150'000
	Zürcher Kantonal-Gesangsverein, Oberrieden	8'000
	Zurich Jazz Orchestra	100'000
Theater/Tanz	Festival augenauf 2018, Winterthur	20'000
	Festival Zürich tanzt 2017	50'000
	Festival Zürich tanzt 2018	50'000
	Figurentheater Winterthur	35'000
	Gessnerallee Zürich	150'000
	Jungbrunnen Theater, Zürich	15'000
	Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	60'000
	Kellertheater Winterthur	60'000
	Keller 62, Zürich	25'000
	Miller's Studio, Zürich	80'000
	Regionalverband Amateurtheater Zürich-Glarus	5'000
	Reso – Tanznetzwerk Schweiz	56'000
	Schweizer Archiv der darstellenden Künste SAPA, Zürich	50'000
	sogar theater, Zürich	70'000
	Sommertheater Winterthur	45'000
	Tanzhaus Zürich	100'000
	Tanzinwinterthur	25'000
	Theater Kanton Zürich	2'131'792
	Theater Neumarkt, Zürich	330'000
	Theater PurPur, Zürich	40'000
	Theater Winkelwiese, Zürich	100'000
	Theater Winterthur	1'000'000
	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	150'000
	Turbine Theater, Langnau am Albis	75'000
	Zirkus Chnopf, Zürich	40'000
Mehrspartenbetriebe	Central Uster, Kulturgemeinschaft Uster	110'000
	Forum Kultur und Ökonomie/EDK, Bern	2'651
	Kulturraum Thalwil	60'000
	Kulturschachtle Adliswil	35'000
	Kulturschiene Herrliberg-Feldmeilen	12'000
	Kunstraum Walcheturm, Zürich	45'000
	La Marotte, Affoltern am Albis	70'000

	Le Philosophe, Dielsdorf	10'000
	Mühle Otelfingen	15'000
	Obere Mühle Dübendorf	80'000
	Radio Stadtfilter, Winterthur	30'000
	Rössli Stäfa	42'000
	Scala Wetzikon	40'000
	Schweizerische Künstlerbörse KTV, Biel	20'000
	Sigristenkeller Bülach	10'000
	Sternenkeller Rüti	33'000
	Technorama Winterthur	1'150'000
	Theater am Gleis, Winterthur	80'000
	Theater Rigiblick, Zürich	100'000
	Theater Ticino, Wädenswil	75'000
	Verein Kultihalle Wetzikon	20'000
	Villa Sträuli, Winterthur	30'000
	Zürcher Festspielstiftung, Zürich	1'100'000
	Zürcher Theaterspektakel, Zürich	330'000

## D 1. Regionale Kulturförderung

Verein Standort Zürcher Unterland: Kulturregion Zürcher Unterland, Anschlag 2018	*50'000
Projekt Zürioberland Kultur, Strukturbeitrag	79'929

\* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

## D 2. Kulturprogramme Gemeinden

59 Gemeinden erhielten im Jahr 2018 für ihr Kulturprogramm 2017 oder für die Saison 2017/18 die nachfolgenden Beiträge:

Aesch	2017	2'443			
Affoltern am Albis	2017	25'000	Geroldswil	2017	4'467
Andelfingen	2017/18	10'240	Glattfelden	2017	16'729
Brütten	2017	4'718	Greifensee	2017/18	8'596
Bülach	2017	47'015	Grüningen	2017	7'005
Dänikon	2017	7'124	Hausen	2017/18	9'050
Dietlikon	2017	8'771	Hedingen	2017/18	5'000
Dürnten	2017	15'403	Herrliberg	2017/18	4'558
Elgg	2017	11'946	Hettlingen	2017	4'201
Embrach	2017	4'557	Hinwil	2017	12'700
Erlenbach	2017	17'060	Hombrechtikon	2017	7'035
Fällanden	2017	4'665	Horgen	2017	27'158
Fehraltorf	2017/18	23'863	Illnau-Effretikon	2017	20'225



Kilchberg	2017	14'383
Kloten	2017	44'015
Knonau	2017	3'898
Küsnacht	2017/18	30'078
Lindau	2017/18	14'460
Männedorf	2017	15'401
Maur	2017	4'985
Meilen	2017	46'980
Oberengstringen	2017	41'197
Oberrieden	2017	5'977
Obfelden	2017	5'977
Opfikon	2017	28'315
Rafz	2017	3'785
Rheinau	2017	7'638
Richterswil	2017	17'363
Rüschlikon	2017	11'374
Russikon	2017	7'108
Rüti	2017	42'102
Schlieren	2017/18	25'460
Seuzach	2017	5'325
Steinmaur	2017	5'757
Thalwil	2017	59'387
Turbenthal	2017	5'537
Uetikon am See	2017	2'026
Uitikon	2017	8'769
Untereingstringen	2017	5'763
Uster	2017	102'600
Volketswil	2017	16'231
Wädenswil	2017	22'446
Wald	2017	10'645
Wangen-Brüttisellen	2017	9'420
Wetzikon	2017	39'525
Zell	2017	4'442
Zumikon	2017	17'224

# Impressum

---

Herausgeberin und Bezugsquelle:  
Fachstelle Kultur  
Direktion der Justiz und des Inneren  
des Kantons Zürich  
Neumühlequai 10, Postfach  
8090 Zürich  
+41 (0)43 259 25 52  
fachstellekultur@ji.zh.ch  
www.kultur.zh.ch

---

Texte und Redaktion: Lisa Fuchs  
Porträttexte: Tom Hellat  
Gestaltung und Bilder: Hammer  
mit Roli Deluxe und Filip Despotovic

---

Auflage: 1000 Ex.

---

Redaktionsschluss der tabellarischen  
Angaben: 2. Februar 2019